

IAFP

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

2015 - 2019

Version 02.2013

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
3	Gesamtentwicklung und Übersicht	7
3.1	Finanzielle Übersicht (Umsetzung 100 %)	7
3.2	Szenario 70 %	10
3.3	Entwicklung der Kennzahlen	12
3.4	Entwicklung Steuereinnahmen	13
3.5	Entwicklung Steuerfuss	13
3.6	Steuerkraftausgleich / Ressourcenausgleich	14
3.7	Investitionsplan Verwaltungsvermögen gesamt (ohne Spezialfinanzierungen)	15
4	Rahmenbedingungen und Entwicklungen	17
4.1	Kostenentwicklung	17
4.2	Sanierungsmassnahmen BVK	17
4.3	Zentrumsprojekt Mittim Effretikon	17
5	Generelle Entwicklung in Illnau-Effretikon	18
5.1	Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung	18
5.2	Industrie und Gewerbe	18
5.3	Verkehr	19
5.4	Infrastruktur	20
5.5	Soziale Wohlfahrt	20
6	Zielsetzungen für Illnau-Effretikon	21
6.1	Schwerpunktprogramm und Ziele des Stadtrates 2010 - 2014	21
6.2	Finanzpolitische Zielsetzungen	21
7	Aufgaben und Finanzbedarf	23
7.1	Präsidiales	23
7.2	Finanzen	25
7.3	Schule	27
7.4	Hochbau	29
7.5	Tiefbau	31
7.6	Soziales	33
7.7	Gesundheit	35
7.8	Sicherheit	37
7.9	Jugend und Sport	39
7.10	Spezialfinanzierungen	41
8	Investitionen Details	47

1 Vorwort

Der Finanzplan ist geprägt von den städtischen Grossprojekten. Die finanzielle Situation und Entwicklung ist stark abhängig vom Umsetzungszeitpunkt und den Kosten dieser Projekte. Der Integrierte Aufgaben und Finanzplan (IAFP) stellt in dieser intensiven Investitionsphase ein wichtiges Führungs- und Planungsinstrument dar und ermöglicht eine Gesamtbetrachtung über die kommenden fünf Jahre.

Ein sorgsamer und koordinierter Einsatz der finanziellen Mittel der Stadt ist Voraussetzung für einen langfristig gesunden Finanzhaushalt. Der IAFP zeigt wiederum auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Stadt finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über einen Zeitraum von 5 Jahren entwickeln. Er weist auf den Handlungsbedarf in Bezug auf das finanzielle Umfeld hin und macht deutlich, wo entsprechende Schritte eingeleitet werden müssen.

Die übergeordneten Zielsetzungen, Aufgabenschwerpunkte und Rahmenbedingungen sind wichtiger Bestandteil des IAFP's und bilden die Grundlage für die geplanten Aufgaben und Projekte. Mit dem vorliegenden IAFP werden finanzpolitische Zusammenhänge verständlich und klar dargestellt und damit die Transparenz des kommunalen Finanzhaushalts erhöht.

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller Peter Wettstein
Stadtpräsident Stadtschreiber

Redaktion: Nicole Schönbächler, Leiterin Abteilung Finanzen
Referent/in: Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen

2 Zusammenfassung

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP ist ein Instrument, welches eine detaillierte Betrachtungsweise der städtischen Finanzlage möglich macht. Der IAFP erfolgt jährlich und wird auf der Grundlage des aktuellen Budgets erstellt. Durch die Verknüpfung der Aufgaben mit den Finanzen lässt sich vor allem in der Laufenden Rechnung die Entwicklung der Aufwände und Erträge besser abschätzen.

Laufende Rechnung

Basis der Planung der Laufenden Rechnung bilden die Budgetzahlen 2014. Berechnet und ausgewiesen werden die wichtigsten Werte und Kennzahlen.

Gegenüber dem letztjährigen IAFP 14/18 weist der aktuelle IAFP 15/19 in der Laufenden Rechnung ein besseres Ergebnis aus. Der Aufwandüberschuss schwankt zwischen Fr. 50'000 und Fr. 850'000 beim 100%-Szenario. Personalaufwand und Sachaufwand sind gegenüber dem letzten IAFP gesunken. Beim Personalaufwand sind gegenüber dem Vorjahr keine BVK-Sanierungsbeiträge mehr geplant, weil diese als Rückstellung bereits im 2012 berücksichtigt sind und somit in den darauf folgenden Jahren die Rechnung nicht mehr belasten. Ebenso belastet der Abschreibungsaufwand wegen reduzierter Investitionen die Laufende Rechnung weniger.

Der Abschreibungsaufwand in den Planjahren fällt gegenüber dem letzten IAFP geringer aus. Dank Bildung bzw. Auflösung von Vorfinanzierungen und zusätzlichen Abschreibungen in den Vorjahren sowie im Planjahr 2016 und geringeren Investitionen kann der Abschreibungsaufwand auf einem tragbaren Niveau gehalten und über die Jahre geglättet werden.

Die Entwicklung des Personalaufwandes beinhaltet eine durchschnittliche Teuerung von 1 % gegenüber dem Vorjahreswert. Für Beförderungen und Stufenaufstiege werden abwechslungsweise 0.5 % und 1.0% in den Planjahren eingesetzt. Die Entwicklung des Sachaufwandes beinhaltet, analog letztjährigem IAFP, eine Steigerung von jährlich 0.5 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Der Finanzertrag bewegt sich über die gesamte Planperiode gegen Fr. 90 Mio. (IAFP 14/18: Fr. 81 -98 Mio.). Dieser gegenüber früheren IAFPs hohe Finanzertrag ist auf die Mehreinnahmen aus dem neuen Ressourcenausgleich zurück zu führen. Die Mehreinnahmen decken die anhaltend steigenden Kosten im Schul-, Sozial- und Gesundheitswesen und sind deshalb unverzichtbar.

Steuereinnahmen und Steuerfuss

Die Steuereinnahmen der Stadt betreffen rund einen Drittel der Gesamterträge. Ein Steuerfussprozent entspricht aktuell (Stand Voranschlag 2014) Fr. 320'000 und liegt damit im Rahmen des Vorjahres. In den Planjahren wird mit einem jährlichen Anstieg der Steuererträge von 1 % bei gleichbleibendem Steuerfuss von 115 % gerechnet.

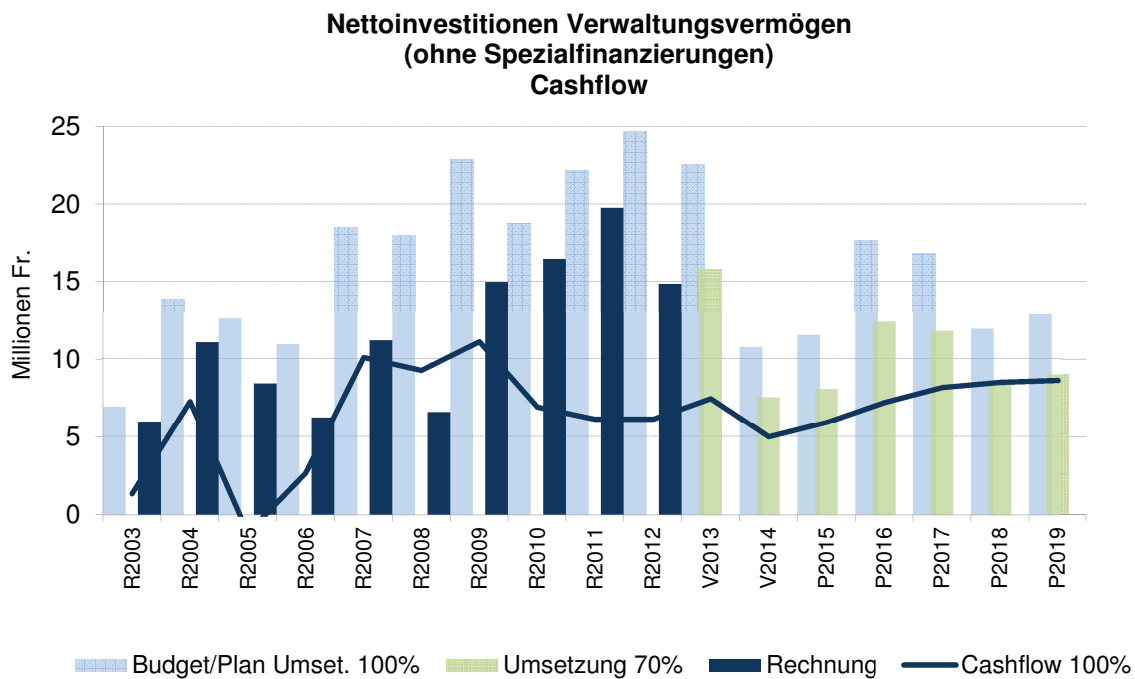
Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich bringt der Stadt wesentlich höhere Einnahmen gegenüber dem Steuerkraftausgleich nach altem Finanzausgleichsgesetz. Im 2013 profitierte die Stadt durch den „Einmaleffekt Rüslikon“ von einem massiv höheren Zuschuss. Ab Voranschlag 2014 wird wieder von einem Ressourcenzuschuss ohne den Einmaleffekt ausgegangen.

Investitionsrechnung

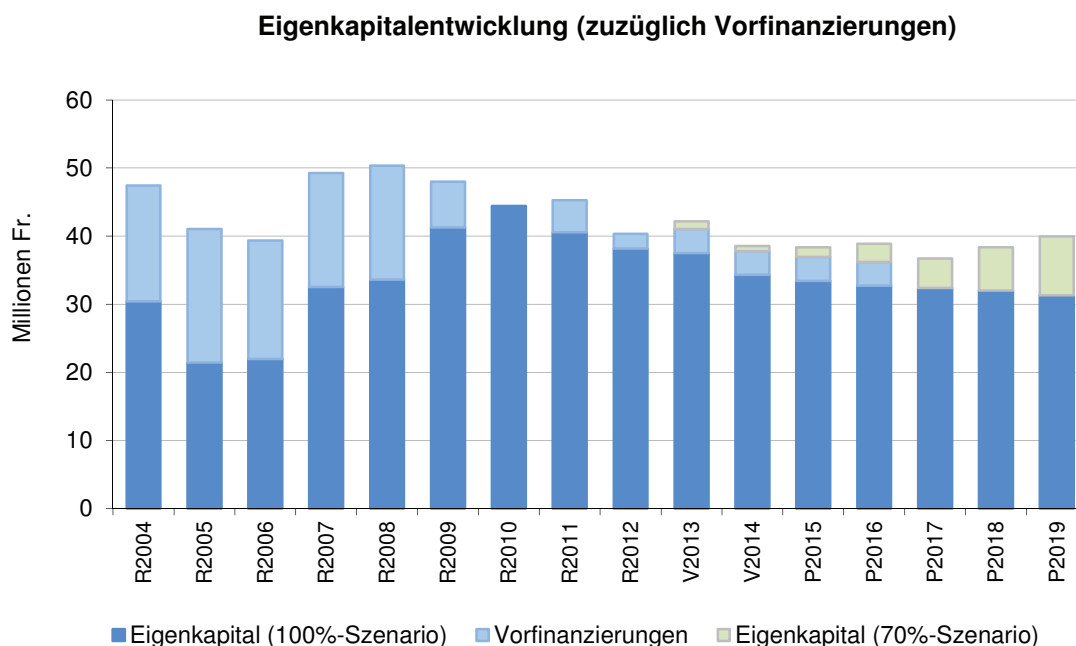
Im Zeitraum von 2014 bis 2019 ist mit einem Investitionsvolumen von Fr. 82 Mio. (Vorjahr: Fr. 109 Mio.) zu rechnen, sofern die Investitionen zu 100 % umgesetzt werden. Es ist zu beachten, dass in den letzten 10 Jahren die Investitionen durchschnittlich lediglich zu 70 % umgesetzt worden sind (Details siehe Kapitel 3.2). Die Investitionstätigkeit weist in der Planperiode Schwankungen auf. Dies ist darauf zurück zu führen, dass die Grossprojekte Alterzentrum Bruggwiesen und Sportzentrum Eselriet ab 2014 abgeschlossen werden, jedoch im 2016/2017 hohe Investitionskosten für das neue Grossprojekt Schulraumerweiterung Hagen in Illnau anfallen. Ab 2017-2019 sind grössere Investitionen für die Sanierung des Schulhauses Watt in Effretikon berücksichtigt. Zudem sind Investitionen von Fr. 11 Mio. für den Neubau eines neuen Werkhofs auf spätere Jahre (ab 2019) vorgemerkt. Die Investitionen, welche im Anhang (Investitionsdetails) unter der Spalte „später“ aufgeführt sind, werden nicht ausgewertet in den Kennzahlen und der Gesamtübersicht. Zeitpunkt, Umfang und Umsetzung sind bei diesen Investitionen noch zu ungewiss. Sie dienen nur zur Information.

Die Ausgaben der Planjahre können durchschnittlich zu 56 % (Vorjahr 45 %) selber finanziert werden. Die übrigen 44 % sind teilweise durch Fremdmittel zu decken.



Bestandesrechnung

Das Eigenkapital zuzüglich der Vorfinanzierungen zeigt folgende Entwicklung:



Per anfangs Planperiode beträgt das Eigenkapital Fr. 34 Mio. Der Eigenkapitalbestand bildet damit eine gute Basis hinsichtlich der Kostenanstiege in den Bereichen Schule, Soziales und Gesundheit sowie der geplanten Investitionen, welche die Laufende Rechnung mit leicht höheren Abschreibungen Ende Planperiode belasten. Bis Ende Planjahr 2019 beträgt das Eigenkapital ca. Fr. 32 Mio. und kann somit während der Planperiode auf einer soliden Höhe gehalten werden. Gemäss finanzstrategischen Zielsetzungen sollte eine Grenze von Fr. 20 Mio. nicht unterschritten werden. Dieses Ziel kann weitgehend eingehalten werden.

Szenario 70 %

Die Investitionen sind in den vergangenen 10 Jahren lediglich zu durchschnittlich 70 %, jeweils über 5 Jahre betrachtet, umgesetzt worden. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass die Ergebnisse von weitgehend besser ausgefallen sind als budgetiert. Bereits in den letztjährigen IAFPs wurde als Ergänzung ein Szenario mit 70 % Investitionsumsetzung gerechnet. Das Szenario zeigt die finanziellen Auswirkungen auf die Bestandesrechnung, die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die wichtigsten Kennzahlen.

Im Vergleich zur letztjährigen Szenario-Berechnung kann eine ähnliche Entwicklung über sämtliche Planzahlen festgestellt werden. Das Eigenkapital weist über die ganze Planperiode eine passable Höhe zwischen Fr. 35 und 41 Mio. auf. Der Höchstbestand der langfristigen Schulden beträgt Ende Planperiode Fr. 62 Mio. Die finanzielle Belastung bleibt damit auf einem für die Stadt tragbaren Niveau, muss aber weiterhin beobachtet werden.

Fazit

Die allgemeine Verbesserung gegenüber dem letztjährigen IAFP ist auf diverse Sparmassnahmen sowie Reduktionen und Verschiebungen von Investitionen zurück zu führen. Dies darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass der Selbstfinanzierungsgrad nach wie vor zu gering ist, um Schulden abzubauen. Die Schuldenlast bewegt sich auf einem zu hohen Niveau. Nach wie vor besteht das Ziel, die Schulden möglichst gering zu halten und langfristig wieder zurück zu zahlen.

3 Gesamtentwicklung und Übersicht

3.1 Finanzielle Übersicht (Umsetzung 100 %)

Die nachfolgenden Auswertungen zeigen die finanziellen Auswirkungen bei einer Umsetzung der Investitionen von 100 %.

Laufende Rechnung (Werte in kFr.)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufwand	102'168	102'223	102'571	103'176	103'722	104'519
Ertrag	100'481	101'371	101'849	103'124	103'619	104'134
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1'687	-852	-722	-52	-104	-386

Laufende Rechnung Eckwerte (ohne SF)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ordentliche Steuern	36'800	37'145	37'490	37'835	38'180	38'525
Steuern frühere Jahre	4'000	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
Grundsteuern	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
übrige Steuern	2'153	2'248	2'300	2'350	2'400	2'450
Total Steuern	44'953	45'893	46'290	46'685	47'080	47'475
Ressourcenausgleich	18'700	17'700	17'800	17'900	18'000	18'100
übriger Finanzertrag	23'584	24'584	24'484	24'384	24'284	24'184
Total Finanzertrag*	87'236	88'176	88'574	88'969	89'364	89'759
Personalaufwand	23'384	23'459	23'679	24'255	24'778	25'381
Sachaufwand	16'528	16'593	16'773	16'814	16'825	17'006
übriger Aufwand	42'346	42'186	40'927	39'457	38'993	38'455
Abschreibungen	6'665	6'790	11'417	8'494	8'871	9'302
Entnahme/Einlage Vorfinanzierung	0	0	-3'500	0	0	0
Total Nettoaufwand	88'923	89'028	89'295	89'021	89'467	90'144
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-1'687	-852	-722	-52	-104	-386

* Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen

Personal- und Sachaufwand weisen einen jährlichen Anstieg im Rahmen der Teuerung auf. Demgegenüber wird mit einem stärkeren Anstieg des Finanzertrages gerechnet, weshalb sich das Ergebnis von 2014 bis 2018 laufend verbessert. Höhere Abschreibungen im 2016 aufgrund höherer Investitionen können durch eine Entnahme von Fr. 3,5 Mio. im Zusammenhang mit der Schulraumerweiterung Hagen aufgefangen werden.

Während der gesamten Planperiode kann ein Finanzertrag um Fr. 90 Mio. erzielt werden (IAFP 14/18: Fr. 91-98 Mio.). Dieser Rückgang ist einerseits auf einen geringeren Zuschuss aus dem Finanzausgleich zurück zu führen. Es wird angenommen, dass sich der Ressourcenausgleich um jährlich Fr. 18 Mio. bewegt (IAFP 14/18 Fr. 20 Mio.). Andererseits wird bei den übrigen Erträgen, insbesondere den Entgelten und Staatsbeiträgen, mit einem Rückgang gegenüber dem Vorjahres-IAFP gerechnet.

Trotz hohen Gesamtinvestitionen in den Planjahren von total Fr. 81 Mio. (IAFP 14/18 109 Mio.) kann ein verkraftbares Ergebnis ausgewiesen werden. Gegenüber dem IAFP 14/18 sind Personal- und Sachaufwand aufgrund diverser Sparmassnahmen leicht gesunken. Beim Personalaufwand waren im letzten IAFP noch Aufwendungen für die BVK-Sanierung enthalten, welche nun wegfallen (siehe Erläuterung unter Ziff. 4.2).

Die Verzinsung der langfristigen Schulden ist gegenüber dem letztjährigen IAFP von 2.2 % auf 1.8 % zurückgegangen. Die günstige Zinssituation führt trotz Zunahme der Verschuldung zu einer geringeren Belastung beim Kapitaldienst.

Planbilanz / Eckwerte per 31.12. (Werte in kFr.)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	56'650	62'489	73'916	79'852	83'773	88'232
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	19'029	18'037	17'496	16'971	16'462	15'968
Bestand Vorfinanzierungen	3'500	3'500	0	0	0	0
Bestand Langfristige Schulden	57'000	59'000	69'000	78'000	85'000	82'000
Durchschnittl. Verzinsung langfristiger Schulden	1.80%	1.80%	1.80%	1.80%	1.80%	1.80%
Eigenkapital	34'320	33'468	32'746	32'694	32'590	32'205

Abschreibungen / Vorfinanzierungen

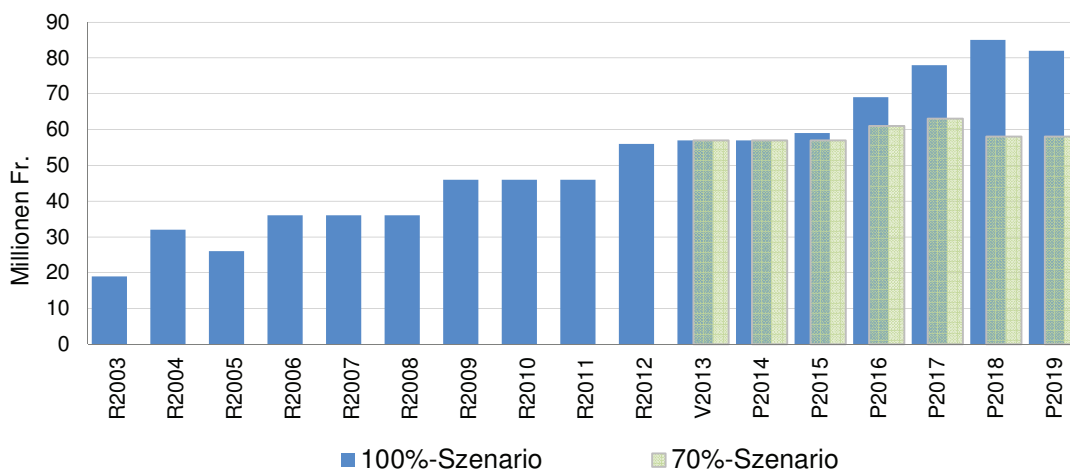
Die Abschreibungen steigen dank zusätzlichen Abschreibungen und Vorfinanzierungen moderat an. Der Rückgang im Planjahr 2017 ist auf die Entnahmen im 2016 über Fr. 3,5 Mio. aus der Vorfinanzierung Schulraumerweiterung Hagen zurück zu führen. Danach steigt der Abschreibungsaufwand wieder an und erreicht Ende Planperiode Fr. 9 Mio. (IAFP 14/18 Fr. 11 Mio.).

Langfristige Schulden

Aufgrund der anstehenden Projekte und der damit verbundenen Investitionslast muss in den Planjahren weiteres Fremdkapital aufgenommen werden. Bei einer Umsetzung der Investitionen zu 100%, was als unrealistisches Szenario betrachtet wird, würden die langfristigen Schulden bis 2018 auf Fr. 85 Mio. ansteigen. Die finanzstrategische Grenze von Fr. 100 Mio. wird damit, im Gegensatz zu den IAFPs der Vorjahre, nicht mehr überschritten. Die Verschuldung ist aber damit nach wie vor sehr hoch. Da in den vergangenen Jahren der Finanzertrag der Stadt stark angestiegen ist, lässt sich diese hohe Verschuldung über eine beschränkte Zeit verkraften. Je höher der Finanzertrag, desto höher ist auch die noch tragbare Verschuldung. Die Tragbarkeit der Verschuldung wird beispielsweise mit der Kennzahl Kapitaldienstanteil ausgewiesen.

Beim 70%-Szenario bleibt die Verschuldung tragbar. Wobei auch bei diesem Szenario der Abbau der Schulden primäres Ziel sein sollte und der Schuldenbestand auf Fr. 40 Mio. zu reduzieren wäre.

Langfristige Schulden



Entwicklung Eigenkapital

Das Eigenkapital wird per 31. Dezember 2014 auf einen Bestand um Fr. 34 Mio. geschätzt. Bis Ende Planperiode reduziert sich der Bestand auf ca. Fr. 32 Mio. (Vorjahr: Fr. 34 Mio.). In den Rechnungsjahren 2007-2010 konnte das Eigenkapital um Fr. 22,5 Mio. erhöht werden. Die finanzstrategische Zielsetzung, welche einen Mindestwert von Fr. 20 Mio. vorgibt, kann eingehalten werden.

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatz						
Erfolg	-1'687	-852	-722	-52	-104	-386
Ordentliche Abschreibungen	6'665	6'790	7'917	8'494	8'871	9'302
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	3'500	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	0	0	-3'500	0	0	0
Total Umsatzbereich	4'978	5'938	7'195	8'442	8'768	8'917
Investitionsbereich						
Investitionen Verwaltungsvermögen	10'737	11'512	17'677	16'827	11'907	12'837
Investitionen Finanzvermögen	50	0	0	0	3'775	-7'000
Total Investitionsbereich	10'787	11'512	17'677	16'827	15'682	5'837
Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag	-5'809	-5'574	-10'482	-8'385	-6'914	3'080
Finanzierungsbereich						
Veränderung Langfr. Schulden	0	2'000	10'000	9'000	7'000	-3'000
Total Finanzierungsbereich	0	2'000	10'000	9'000	7'000	-3'000
Veränderung Flüssige Mittel	-5'809	-3'574	-482	615	86	80
Flüssige Mittel						
Anfangsbestand	10'000	4'191	617	135	751	837
Veränderung	-5'809	-3'574	-482	615	86	80
Endbestand	4'191	617	135	751	837	917
Total langfristige Schulden	57'000	59'000	69'000	78'000	85'000	82'000

Die Geldflussrechnung zeigt den Mittelfluss und damit die Verwendung der flüssigen Mittel auf – in der obigen Grafik unter der Annahme, dass 100 % der Investitionen umgesetzt werden. Da im Oktober 2013 ein ausserordentlich hoher Ressourcenausgleich von Fr. 22 Mio. ausbezahlt wird, kann per Anfang 2014 von einem Anfangsbestand von Fr. 10 Mio. an flüssigen Mitteln ausgegangen werden. Durch geringere Investitionen steigen die Schulden gegenüber dem letzten IAFP weniger stark an. Eine langfristige Verschuldung bei Fr. 85 Mio. ist zwar in Anbetracht der momentan günstigen Zinssituation tragbar, schränkt den finanziellen Handlungsspielraum aber trotzdem zu stark ein. Oberstes Ziel bleibt deshalb nach wie vor, die Verschuldung gering und die Investitionslast - nach der hohen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren - wieder auf einem vertretbaren Mass zu halten.

3.2 Szenario 70 %

Betrachtet man die Investitionen der letzten 10 Jahre rollierend über 5 Jahre, sind durchschnittlich lediglich 70 % der geplanten Investitionen umgesetzt worden. In den nachfolgenden Tabellen werden deshalb die Zahlen von Budget- und Planjahren unter der Annahme aufgezeigt, dass 70 % der Investitionen getätigt werden.

Eckwerte Szenario per 31.12. (Werte in kFr.)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-936	-172	488	1'651	1'902	1'905
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	53'429	56'144	62'903	64'892	66'737	69'049
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	19'029	18'458	17'905	17'367	16'846	16'341
Bestand Langfristige Schulden	57'000	57'000	57'000	60'000	62'000	57'000
Eigenkapital	35'071	34'899	35'387	37'038	38'940	40'845

Geldflussrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatz						
Erfolg	-936	-172	488	1'651	1'902	1'905
Ordentliche Abschreibungen	5'914	6'168	6'827	7'010	7'179	7'395
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	3'500	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	0	0	-3'500	0	0	0
Total Umsatzbereich	4'978	5'996	7'316	8'661	9'081	9'300
Investitionsbereich						
Investitionen Verwaltungsvermögen	7'516	8'058	12'374	11'779	8'335	8'986
Investitionen Finanzvermögen	35	0	0	0	2'643	-4'900
Total Investitionsbereich	7'551	8'058	12'374	11'779	10'977	4'086
Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag	-2'573	-2'062	-5'058	-3'118	-1'896	5'215
Finanzierungsbereich						
Veränderung Langfr. Schulden	0	0	0	3'000	2'000	-5'000
Total Finanzierungsbereich	0	0	0	3'000	2'000	-5'000
Veränderung Flüssige Mittel	-2'573	-2'062	-5'058	-118	104	215
Flüssige Mittel						
Anfangsbestand	10'000	7'427	5'365	307	189	293
Veränderung	-2'573	-2'062	-5'058	-118	104	215
Endbestand	7'427	5'365	307	189	293	508

Total langfristige Schulden	57'000	57'000	57'000	60'000	62'000	57'000
------------------------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Die Reduktion auf 70 % der Gesamtinvestitionen wirkt sich auf die Bestandesrechnung wie auch auf die Laufende Rechnung positiv aus. In der Laufenden Rechnung bleiben die Kosten für Schuldzinsen und Abschreibungen verhältnismässig tief. Das Ergebnis (Aufwand-/Ertragsüberschuss) verbessert sich entsprechend diesen Minderbelastungen. In den Planjahren kann ein positives Resultat der Laufenden Rechnung erzielt werden. Auch in der Bestandesrechnung kann ein höheres Eigenkapital ausgemacht werden. Das Eigenkapital steigt bis Ende Planjahr auf knapp Fr. 41 Mio. Der Maximalwert an langfristigen Schulden liegt bei Fr. 62 Mio. (IAFP 14/18: Fr. 80 Mio.). Diese Verbesserung ist auf Reduktionen und Verschiebungen bei den Investitionen zurück zu führen. Auch beim 70 %-Szenario wird sich der Finanzierungsfehlbetrag nicht im gleichen Mass auf die Erhöhung der langfristigen Schulden aus, da eine Liquiditätsreserve per Anfangs 2014 vorhanden ist.

Die wichtigsten Kennzahlen zeigen bei einer Umsetzungsquote von 70 % folgendes Bild:

Finanzkennzahlen (Szenario)	Ø 2014-2019	Ø Planjahre 2015-2019	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Selbstfinanzierung in Fr.	7'555	8'071	4'978	5'996	7'316	8'661	9'081	9'300
Selbstfinanzierungsgrad	79.5%	81.5%	66.2%	74.4%	59.1%	73.5%	109.0%	103.5%
Selbstfinanzierungsanteil	8.5%	9.1%	5.7%	6.8%	8.3%	9.7%	10.2%	10.4%
Kapitaldienstanteil	5.5%	5.7%	4.5%	4.8%	5.5%	5.8%	6.1%	6.3%
Zinsbelastungsanteil	-2.1%	-2.1%	-2.3%	-2.2%	-2.2%	-2.1%	-2.0%	-2.0%
Nettovermögen/-schuld pro Kopf	-2'208	-2'283	-1'830	-1'937	-2'484	-2'470	-2'244	-2'282

Im Vergleich zu den Kennzahlen der 100%-Investitionsumsetzung fällt vor allem der markant bessere Selbstfinanzierungsgrad auf. Im Planjahr 2018 könnten Liquiditätsreserven gebildet werden. Bei anhaltendem Selbstfinanzierungsgrad über 100% wäre der Abbau von langfristigen Schulden möglich.

Die Bedeutungen und Definitionen der Kennzahlen sind im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

3.3 Entwicklung der Kennzahlen

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf eine Umsetzung der Investitionen von 100 %:

Finanzkennzahlen	Ø 2014-2019	Ø Planjahre 2015-2019	2014	2015	2016	2017	2018	2019
● Cashflow	7'373	7'852	4'978	5'938	7'195	8'442	8'768	8'917
● Selbstfinanzierungsgrad	54.3%	55.5%	46.4%	51.6%	40.7%	50.2%	73.6%	69.5%
Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.			grosse Verschuldung				unter 70 %	
			volkswirtschaftlich verantwortbar				70 - 80 %	
			langfristig anzustreben				80 - 100 %	
● Selbstfinanzierungsanteil	8.3%	8.8%	5.7%	6.7%	8.1%	9.5%	9.8%	9.9%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für Investitionen oder Schuldentilgung verwendet wurde.			schwach				bis 0 %	
			mittel				0 - 10 %	
			gut, anzustreben				10 - 20 %	
			nicht vorhanden				über 20 %	
● Kapitaldienstanteil	7.1%	7.5%	5.3%	5.6%	6.9%	7.7%	8.3%	8.8%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst aufgewendet wurde.			klein				0 - 5 %	
			tragbar				5 - 15 %	
			hoch bis sehr hoch				15 - 25 %	
			kaum tragbar				über 25 %	
● Zinsbelastungsanteil	-1.9%	-1.8%	-2.3%	-2.1%	-2.0%	-1.8%	-1.6%	-1.6%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsdienst aufgewendet wurde.			Verschuldung klein / Belastung erträglich				0 - 2 %	
			Verschuldung mittel / Belastung hoch				3 - 5 %	
			Verschuldung gross / Belastung sehr hoch				6 - 8 %	
			überschuldet / Belastung kaum tragbar				über 8 %	
● Nettovermögen/-schuld pro Kopf	-3'161	-3'378	-2'072	-2'386	-3'290	-3'620	-3'641	-3'948
			kleine Verschuldung				bis -Fr. 1'000	
			mittlere Verschuldung				-Fr. 1'000 bis -Fr. 3'000	
			grosse Verschuldung				ab -Fr. 3'000	
● Investitionsanteil	18.4%	18.7%	16.4%	16.9%	22.1%	20.3%	21.1%	12.7%
Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Investitionsbereich (Bruttoinvestitionen in Prozent zu konsolidierten Ausgaben).			schwache Investitionstätigkeit				0 - 15 %	
			mittlere Investitionstätigkeit				15 - 25 %	
			starke Investitionstätigkeit				ab 25 %	

Während der Planperiode 2015 - 2019 wird eine Selbstfinanzierung von Fr. 39 Mio. (Vorjahr 2014-2018: Fr. 38,2 Mio.) erreicht, was einem Durchschnitt von Fr. 7,9 Mio. entspricht. Über die Planperiode betrachtet, wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 56 % (Vorjahr 45 %) erreicht. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % kann die Schuldenlast abgebaut werden, was während der Planperiode beim 100%-Szenario nicht der Fall sein wird.

Die Kennzahlenwerte gesamtheitlich über die ganze Periode betrachtet zeigen auf, dass sich die Finanzlage der Stadt zwar gegenüber dem letzten IAFP verbessert hat, jedoch noch nicht zufriedenstellend ist. Die Verschuldung sollte - bei einem aktuellen Finanzertrag* der Stadt um Fr. 90 Mio. - eine Grenze von maximal Fr. 100 Mio. nicht überschreiten. Diese Zielsetzung wird erreicht. Ein Abbau der langfristigen Schulden ist aber noch nicht möglich und absehbar.

Durch den hohen Finanzertrag bleibt der Kapitaldienstanteil verhältnismässig tief. Die Kennzahl weist darauf hin, dass eine erhöhte temporäre Verschuldung für die Stadt tragbar ist.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die nach wie vor hohe Nettoverschuldung pro Einwohner zu richten. Die finanziellen Mittel werden fast ausschliesslich ins Verwaltungsvermögen investiert, welches nicht veräusserbar ist. Dadurch nimmt das Finanzvermögen - und somit das veräusserbare Vermögen - ab, beziehungsweise die Nettoverschuldung zu.

*Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen.

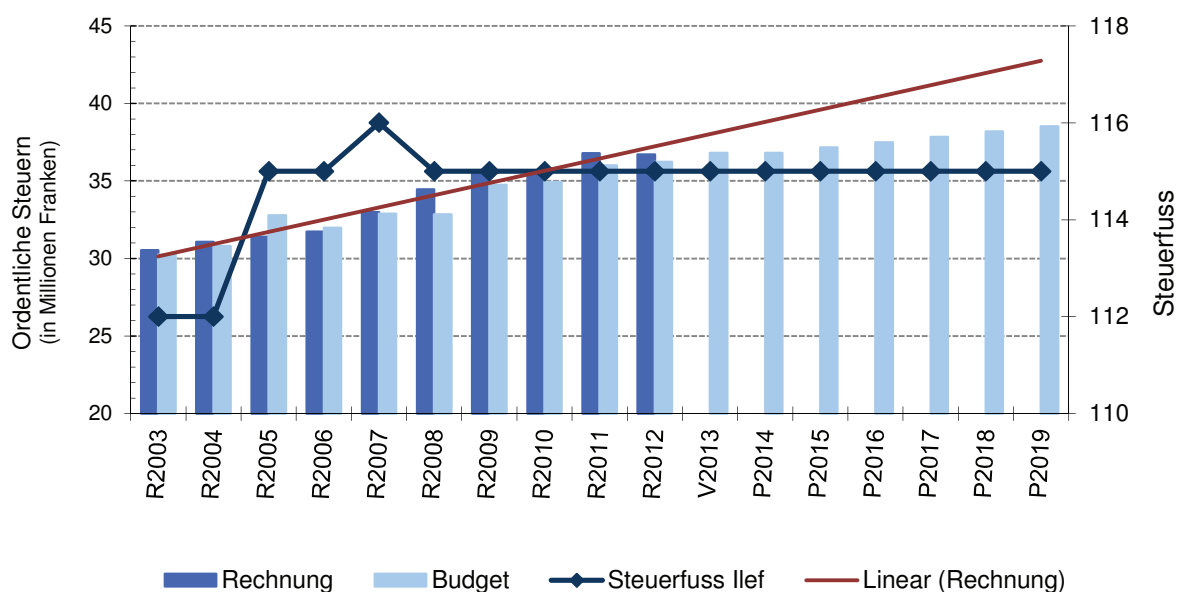
3.4 Entwicklung Steuereinnahmen

Steuerschätzung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Steuerertrag 100 %	31'991	31'916	32'000	32'000	32'300	32'600	32'900	33'200	33'500
Steigerung				0.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Steuerfuss	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%
ordentliche Steuern	36'790	36'703	36'800	36'800	37'145	37'490	37'835	38'180	38'525
Steuern früherer Jahre	4'499	4'569	4'500	4'000	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
dungen, Steueranrechn.	2'177	2'236	2'100	2'055	2'150	2'200	2'250	2'300	2'350
Grundsteuern	1'983	2'127	1'500	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
Hundesteuern	98	98	95	98	98	100	100	100	100
Total Steuern	45'546	45'733	44'995	44'953	45'893	46'290	46'685	47'080	47'475
Veränderung zum Vorjahr	1'906	273	-738	-43	940	398	395	395	395

Es wird erwartet, dass sich die ordentlichen Steuereinnahmen in Budget- und Planjahren weiterhin positiv entwickeln. Für die Planjahre wird mit einer Erhöhung von 1 % gerechnet. Im Vergleich zu früheren Jahren ist diese Zahl nach unten korrigiert worden, da das bisherige Wachstum unter anderem auf den Anstieg der Bevölkerungszahl aufgrund Gebietsentwicklungen zurückzuführen war. In der aktuellen Planung wird nicht von einem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum ausgegangen, weshalb der Wert auf die aktuell erwartete Teuerung angepasst wurde.

3.5 Entwicklung Steuerfuss

Mit heutigem Wissensstand wird für die Planung von einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115 % ausgegangen. Die Steuerfuss-Situation muss jährlich neu beurteilt werden.



3.6 Steuerkraftausgleich / Ressourcenausgleich

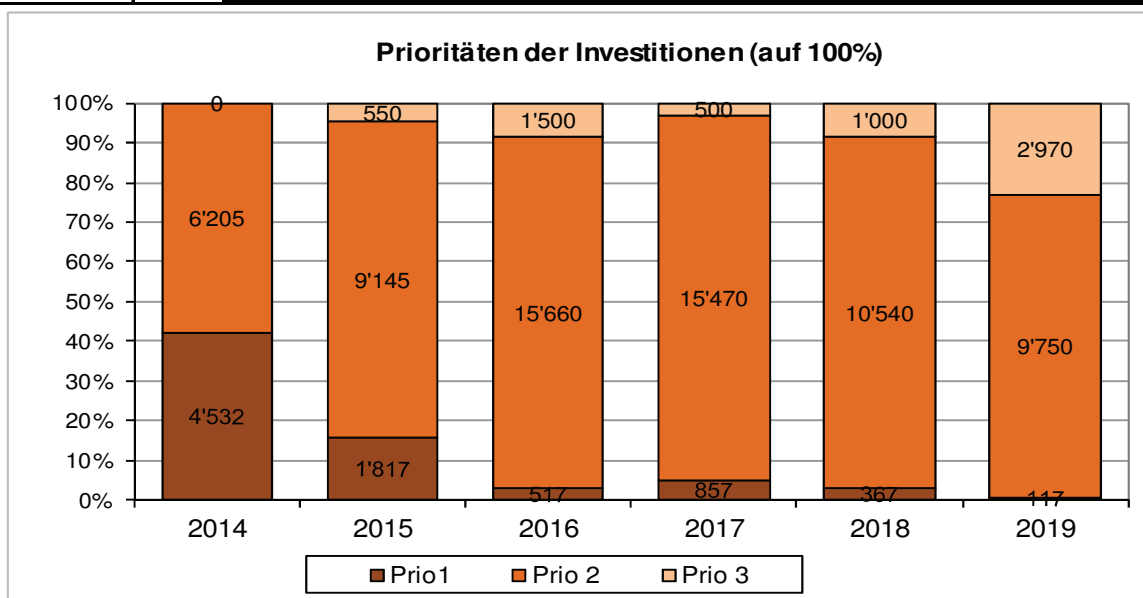
Berechnungs- grundlage Jahr	Auszahlung Jahr	Steuerkraft pro EW Kant. Durchschnitt Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau-Effretikon Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau-Effretikon %	Steuerkraftaus- gleichszahlung Fr.
2002	2003	3'097	2'264	73.1%	3'743'852
2003	2004	2'852	2'040	71.5%	5'221'635
2004	2005	2'860	2'094	73.2%	4'082'117
2005	2006	2'948	2'080	70.6%	6'890'133
2006	2007	2'953	1'987	67.3%	9'395'719
2007	2008	3'184	2'221	69.8%	7'713'405
2008	2009	3'418	2'300	67.3%	10'288'947
2009	2010	3'457	2'398	69.4%	8'712'753
2010	2011	3'408	2'288	67.1%	10'520'488
Durchschn. 2008- 2010, indiziert	2012	3'383	2'313	68.4%	16'158'141
2011	2013	3'731	2'336	62.6%	22'168'774
2012	2014	3'503	2'318	66.2%	18'696'211

Im Jahr 2011 wurde letztmals eine Steuerkraftausgleichszahlung von Fr. 10,5 Mio. unter dem alten Finanzausgleichsgesetz an die Stadt ausgerichtet. Im 2012 profitierte die Stadt erstmals vom neuen Ressourcenausgleich, welcher den Steuerkraftausgleich ablöste. Der Zuschuss betrug Fr. 16,2 Mio. Im Jahr 2013 erhielt die Stadt einen Zuschuss aus dem Ressourcenausgleich in einmaliger Höhe von Fr. 22,2 Mio. aufgrund eines ausserordentlichen Steuerertrages in der Gemeinde Rüschlikon. Im 2014 wird ein Zuschuss von Fr. 18,7 Mio. an die Stadt ausgerichtet. Dies entspricht nach wie vor einer hohen Ausgleichszahlung. In den Planjahren wird mit einem tieferen Zuschuss gerechnet.

Liegt die Steuerkraft unter einer Ausgleichsgrenze von 95 %, erhält die Stadt einen Ressourcenausgleich. Der Anteil von 66.2 % (2012) zeigt deutlich, dass die Stadt auch weiterhin Ressourcenausgleich beziehen muss. Es wird erwartet, dass sich die Steuerkraft der Stadt analog demjenigen des kantonalen Mittels entwickelt.

3.7 Investitionsplan Verwaltungsvermögen gesamt (ohne Spezialfinanzierungen)

Investitions- vorhaben	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					Total V+P	Total Gesamt	Priorität		
			P2015	P2016	P2017	P2018	P2019			1	2	3
Total	84'030	10'737	11'512	17'677	16'827	11'907	12'837	81'495	192'207	8'105	97'365	4'980
1 Präsidiales	255	150	0	0	0	0	0	150	405	50	100	0
2 Finanzen		0	0	0	0	0	0	0	-2'273	0	0	0
3 Schule		<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen (Investitionen Schulliegenschaften -> siehe Hochbau)</i>										
4 Hochbau	10'576	3'872	7'347	12'617	12'957	7'017	9'817	53'625	81'886	3'165	66'645	1'500
5 Tiefbau	10'055	5'385	4'015	4'340	3'870	2'790	3'020	23'420	44'585	3'740	28'020	2'770
6 Soziales		<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen</i>										
7 Gesundheit	37'721	0	0	0	0	0	0	0	37'721	0	0	0
8 Sicherheit	963	100	100	120	0	100	0	420	1'543	0	420	160
9 Jugend + Sport	24'460	1'230	50	600	0	2'000	0	3'880	28'340	1'150	2180	550



Das Gesamtvolumen der Investitionen im Politischen Gut hat sich gegenüber dem letzten IAFP verringert. Im betrachteten Zeithorizont (Voranschlag + Planjahre) ist eine Investitionslast über insgesamt Fr. 81 Mio. (Vorjahr: Fr. 109 Mio.) geplant, sofern 100 % der Investitionen umgesetzt werden.

Das Investitionsvolumen erreichte gemäss letztem IAFP 14/18 im Planjahr 2015 noch eine Spitze von Fr. 22 Mio. (Spitze IAFP 13/17: Fr. 27 Mio.). Im aktuellen IAFP weist das Planjahr 2016 mit Fr. 18 Mio. die grösste Investitionstätigkeit auf. Allein das Grossprojekt Schulraumerweiterung Hagen umfasst im 2016 Fr. 10 Mio. und macht damit über 55 % der Investitionskosten in diesem Planjahr aus. Ein weiteres Grossprojekt ist die Sanierung des Schulhauses Watt, welches ab 2017 umgesetzt werden soll und mit total Fr. 11 Mio. im IAFP berücksichtigt ist.

Im Rahmen des Projektes „Staffelung Investitionen“ wurden im 2009 Szenarien und Lösungen ausgearbeitet und deren Auswirkungen aufgezeigt, um einer massiven Verschlechterung der Finanzlage entgegen zu wirken. Die Ergebnisse sind bereits in den letzten IAFPs eingeflossen. Die Analyse hat jedoch ergeben, dass nur kleinere Projekte zeitlich gestaffelt werden können. Verschiebungen und Staffelungen der Grossprojekte sind nicht immer möglich und sinnvoll. Die Projektverschiebungen sind für den langfristigen Fremdkapitalbedarf nicht relevant. In finanzieller Hinsicht kann keine Reduktion des Investitionsvolumens erreicht werden. Jede Investition wird durch konsequente Befolgung der Investitionsstrategie nach Priorität und Dringlichkeit eingestuft. Damit wird versucht, die Investitionslast in den Folgejahren in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

4 Rahmenbedingungen und Entwicklungen

4.1 Kostenentwicklung

Abgeleitet aus der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Lohnkostenentwicklung wird für die Planungsperiode des IAFPs mit der nachfolgenden Entwicklung der Personalkosten gerechnet. Für Beförderungen und Stufenaufstiege wird alternierend 0.5 % und 1.0 % der Gesamtlohnsumme verwendet.

Der Steuerertrag basiert auf dem aktuellen Steuerrechnungslauf per Juni 2013.

	V 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
Personalkosten						
Beförderung / Stufenaufstiege	0.5 %	1.0 %	0.5 %	1.0 %	0.5 %	1.0 %
Teuerungsausgleich	0.0 %	0.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %
Sachaufwand	0.0 %	0.0 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %
Wachstum Steuerertrag	0.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %

4.2 Sanierungsmassnahmen Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich BVK

Bei einem Deckungsgrad ab 100 % ist eine Pensionskasse in der Lage, mit dem vorhandenen Vermögen sämtliche laufenden und künftigen Vorsorgeverpflichtungen zu finanzieren. Zudem müssen Wertschwankungsreserven gebildet werden, um gegen Schwankungen an den Kapitalmärkten gewappnet zu sein. Die Statuten der Beamtenversicherungskasse BVK zwingen den Regierungsrat, bei einem Deckungsgrad von unter 90 % Massnahmen zu ergreifen. Seit 2008 liegt der Deckungsgrad unter dieser Grenze. Die Statuten der BVK zur nachhaltigen Finanzierung tragen diesem Auftrag Rechnung.

Ab 1. Januar 2013 leisten die Arbeitgeber Sanierungsbeiträge gemäss Sanierungs- und Finanzierungspaket der BVK. Die Sanierungs-Massnahmen tragen dazu bei, die Finanzierung der BVK langfristig sicherzustellen. Ebenso werden damit die Leistungen und Finanzierung an die heutigen wirtschaftlichen Gegebenheiten und demografische Entwicklung der Bevölkerung angepasst.

Im Dezember 2012 hat der Kanton die Gemeinden angewiesen, Rückstellungen für eine prognostizierte Sanierungsdauer von 7 Jahren vorzunehmen. Die Stadt musste deshalb für das städtische Personal sowie für durch den Kanton besoldete Lehrpersonen Rückstellungen in der Höhe von Fr. 3,6 Mio. vornehmen. Da der Deckungsgrad per Juli 2013 bereits 93.7 % beträgt, kann angenommen werden, dass die vorgenommene Rückstellung zu hoch ist und in den Folgejahren teilweise wieder aufgelöst werden kann. Der rasch angestiegene Deckungsgrad ist einerseits auf die Sanierungsmassnahmen und die Einlage des Kantons, andererseits auf die günstige Entwicklung an der Börse zurück zu führen.

Die Auflösung der Rückstellung ist aufgrund zu hoher Ungewissheit der weiteren Entwicklung an der Börse im IAFP *nicht* berücksichtigt.

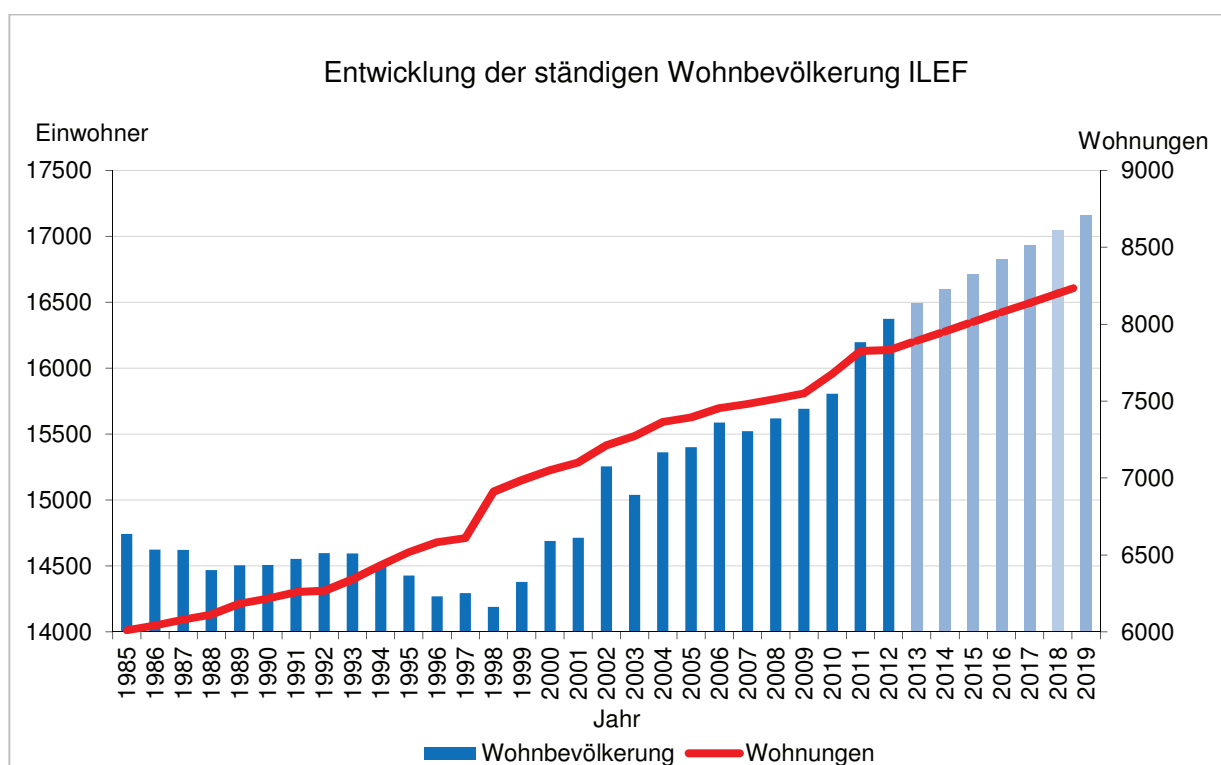
4.3 Zentrumsprojekt Mittim Effretikon

Die Kosten und Erträge im Zusammenhang mit dem Projekt Mittim sind im IAFP 15/19 *nicht* eingerechnet, da diese noch ungewiss sind. Sobald die Kosten und Erträge besser abgeschätzt werden können, werden sie in einem der nächsten IAFPs einbezogen.

5 Generelle Entwicklung in Illnau-Effretikon

5.1 Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist eng mit der Siedlungsentwicklung gekoppelt. Illnau-Effretikon weist seit 1999 ein moderates Bevölkerungswachstum auf. Die Schaffung von neuem Wohnraum wird durch die generelle Zunahme des Flächenbedarfs pro Kopf teilweise kompensiert. Während 1985 noch 2.45 Einwohner pro Wohnung verzeichnet wurden, nahm dieser Wert in den vergangenen 25 Jahren auf 2.07 Einwohner pro Wohnung ab. Unter der Annahme einer kontinuierlichen und massvollen Bautätigkeit kann für die nächsten 20 Jahre (bis 2033) trotzdem von einer Zunahme der Wohnbevölkerung von rund 100 Einwohner/innen pro Jahr ausgegangen werden. Vorderhand wirkt sich dieses Wachstum stärker auf Illnau als auf Effretikon aus.



Im Jahr 2004 boten die vorhandenen Bauzonen (282.8 ha) eine Kapazität für rund 17'000 Einwohner/innen und 7'150 Arbeitsplätze. Mit der ab 2014/15 geplanten grossen Teilrevision des Zonenplanes ist eine Verlagerung von Siedlungsgebiet von Illnau nach Effretikon vorgesehen. Damit wird Raum für insgesamt 17'800 Einwohner/innen bis 2030 zur Verfügung stehen. Die Auswirkungen der Kulturlandinitiative sind noch unklar; sie werden aber voraussichtlich den Druck auf Verdichtungen im bereits bestehenden Siedlungsgebiet erhöhen.

Die Zentrumsverdichtungen in Illnau und Effretikon werden zu einer markanten Zunahme an Wohn- und Gewerberaum führen, mit nachhaltigem Einfluss auf die Infrastruktur und Finanzen der Stadt.

5.2 Industrie und Gewerbe

Die vorhandenen Reserven an Industrie- und Gewerbezone für Dienstleistungsbetriebe sind mit der Verdichtung in den Zentren ausreichend. Die Ansiedlung zusätzlicher Arbeitsplätze für Dienstleistungen soll primär durch Aufwertung der Zentrumszonen erfolgen.

Effretikon: Entwicklung durch Zentrumsprojekt Mittim und Gestaltungsplangebiet Bahnhof Ost. Schaffung einer urbanen Einkaufs- und Dienstleistungszone mit zentraler Wohnnutzung in Ergänzung zum Effi-Märt.

Unter-Illnau: Aufwertung des Dorfkerns mit Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbenutzung in den Gebieten Dorfplatz und Station. Die Ansiedlung neuer Betriebe im Gebiet „Station Illnau“ erweist sich als schwierig.

Zusätzlich soll die Nutzung der vorhandenen ungenutzten Gewerbearealen (Langhag, Vogelsang, Gupfen, Längg, Oberkempttal) und -zonen (Geen) vorangetrieben werden. Mittelfristig (Zeithorizont: 5-10 Jahre) soll das Entwicklungsgebiet Bahnhof Ost in Effretikon (mindestens teilweise) zu einer Dienstleistungszone umgenutzt werden.

Regional besteht ein Mangel an Arbeitsplätzen für Gewerbebetriebe mit mittlerer bis tiefer Wertschöpfung. Die Stadt will deshalb im Rahmen der grossen Teilrevision des Zonenplans im Gebiet Riet, Effretikon, eine Industrie-/Gewerbezone I 5 festsetzen und gezielt für solche Betriebe bereitstellen. Der betreffende Richtplaneintrag ist durch die Kulturlandinitiative jedoch in Frage gestellt.

5.3 Verkehr

Im kantonalen Verkehrsrichtplan, welcher im Frühling 2007 vom Kantonsrat teilrevidiert wurde, sind keine wesentlichen Projekte eingetragen, welche sich auf die Struktur der Stadt auswirken. Auch seitens der Stadt Illnau-Effretikon drängen sich keine grösseren Projekte auf.



Die Entwicklung der Stadt basiert auf folgenden Elementen, welche auch im Dokument „Mobilität in Illnau-Effretikon“ vom April 2004 festgehalten sind:

- Öffentlicher Verkehr: Bedarfsorientierter Ausbau und Verdichtung des ZVV-Netzes; 1/4-Studentakt Illnau in Stosszeiten
- Motorisierter Individualverkehr: Angebotsorientierte Anpassung der Hauptverkehrsachsen; Neubau Kreisell Gessenrietstrasse, Beruhigung der Zentrumsdurchfahrten; Beruhigung der Strassen in Wohnquartieren
- Langsamverkehr und Fussgänger: Ausbau und Sicherung der Fuss- und Radwegverbindungen; Attraktivitätssteigerung der Zentrumszonen
- Parkierung: Erweiterung Parkplatzangebot in den Zentren

Zu den wesentlichen Projekten in der betrachteten Periode gehören:

- Umgestaltung Bahnhofstrasse Effretikon
- Neugestaltung Dorfkern Illnau
- Ausbau Bahnhof Illnau

5.4 Infrastruktur

Bedingt durch das sehr starke Bevölkerungswachstum in den 1960-er Jahren ist ein Grossteil der Infrastruktur in einem Alter, das einen erhöhten Unterhaltsaufwand benötigt. Es gehört zu den Kernaufgaben der Stadt, die Infrastruktur zweckdienlich und mit optimalem Einsatz der Mittel zu erhalten.

Eine Reduktion des Unterhaltes und der Substanzerhaltung ist langfristig gesehen unwirtschaftlich, denn nebst dem Unterhalt gesellen sich noch Unkosten zur Behebung von Folgeschäden aus vernachlässigtem Unterhalt. Nur mit einer zweckdienlichen Unterhaltsstrategie mit zielgerichteten Massnahmen können die finanziellen Mittel optimal eingesetzt werden.

Zu den vordringlich wichtigsten Aufgaben der Stadt gehören:

- Erhaltung der Infrastruktur Wasser und Abwasser (gebührenfinanziert)
- Bauliche und betriebliche Anpassungen der Kläranlage an den Stand der Technik (gebührenfinanziert)
- Werterhaltung Strassennetz und Tiefbauten
- Substanzerhaltung der Hochbauten im Verwaltungsvermögen
- Substanz- und Werterhaltung der Liegenschaften im Finanzvermögen

5.5 Soziale Wohlfahrt

Die Aufwendungen im Sozialbereich nehmen nach einer mehrjährigen stabilen Phase wieder zu. Bei der Sozialhilfe führen die Sparanstrengungen bei der Invalidenversicherung und bei der Arbeitslosenversicherung zu höheren Fallzahlen und weniger Rückvergütungen, was die Gemeinden finanziell belastet. Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV steigen die Kosten weiterhin. Der demographische Wandel und die hohen Heimtaxen sind die wichtigsten Gründe für diese Entwicklung. Die Neuorganisation des Vormundenschaftswesens mit dem Aufbau der neuen, regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), verursacht erhebliche Mehrkosten.

6 Zielsetzungen für Illnau-Effretikon

6.1 Schwerpunktprogramm und Ziele des Stadtrates 2010 - 2014

Das Schwerpunktprogramm 2010-2014 und die Entwicklungsziele des Stadtrates werden in einem separaten Dokument ausgewiesen.

6.2 Finanzpolitische Zielsetzungen

Das finanzpolitische Leitbild gibt allem Handeln und Umsetzen ein gemeinsames Ziel, woran sich Behörde und Verwaltung orientieren können. Den Kern des Leitbildes bildet die Vision. Die Abteilung Finanzen hat sich in ihrem Bereich folgende Vision und damit folgendes Kernziel gesetzt:

Die Stadt Illnau-Effretikon ist eine finanziell unabhängige Stadt mit einem AAA-Rating

Die daraus abgeleiteten, strategischen 8 Finanzziele werden fortlaufend überprüft und mittels dem Informations- und Steuerungsinstrument „Cockpit“ überwacht. Die Auswertungen der einzelnen Zielsetzungen sind dem „Cockpit“ zu entnehmen.

Die Zielsetzungen wurden im Jahr 2011 überarbeitet und den neuen Zielwerten, welche die Stadt erreichen will, angepasst (Stadtratsbeschluss vom 22.09.2011).

Nr.	Strategische Ziele	Indikator (Messgrösse)	Standard (Ziel-, Kenngrösse)	Massnahme (Bezug zu Investitionsvorhaben Nr.)
1.	Ilef bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss.	<ul style="list-style-type: none"> Nettoergebnis (Aufwand/ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung) im Schnitt der letzten 5 Jahre. 	<ul style="list-style-type: none"> >=0 	<ul style="list-style-type: none"> Straffe Budgetvorgaben / Priorisierung der Aufgaben Integrierte Aufgaben-, Finanzplanung mit Planbilanz und Mittelflussrechnung über die jeweils nächsten 5 Jahre Unterjährige Hochrechnungen um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen Identifizierung und aktive Bewirtschaftung der Kostentreiber
		<ul style="list-style-type: none"> Steuerfuss der Stadt Illnau-Effretikon in Relation zum Kantonalen Mittel der Steuerfüsse (ohne Städte Zürich und Winterthur) 	<ul style="list-style-type: none"> 0 bis max 5% > Kantonales Mittel 	
2.	Erhaltung und Stärkung der Steuerkraft	<ul style="list-style-type: none"> Steuerkraft in % des kantonalen Mittels 	<ul style="list-style-type: none"> > 70 % bis 2012 = 75 % ab 2012 	<ul style="list-style-type: none"> Raumplanerische Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplatzgebieten - gezielte Arealentwicklung Standortmarketing betreiben Benchmark-Analyse Reintegration in Arbeitswelt Regelmässiger Kontakt mit ausgewählten Steuerzahlern

3.	Hoher Cash-flow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • $\geq 75\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsplanung richtet sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen • Langfristige Investitionsplanung über 10 Jahre • Klarer Priorisierungsraster
		<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsanteil im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • $\leq 15\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Überprüfung
		<ul style="list-style-type: none"> • Zinsbelastungsanteil jährlich • Kapitaldienstanteil jährlich 	<ul style="list-style-type: none"> • $\leq 3\%$ • $< 5\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Cashmanagement weiter optimieren • Gutes Rating anstreben
4.	Vermögen / Verschuldung	<ul style="list-style-type: none"> • Nettovermögen (Reinvermögen) pro Kopf im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • ≥ 0 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzvermögen bewirtschaften, v.a. Liegenschaften • Investitionsplattform senken • Überprüfung Verwaltungs- und Finanzvermögen
		<ul style="list-style-type: none"> • Fremdkapital im Verhältnis zum Finanzvermögen (Möglichkeit Schuldentilgung / Verhinderung Überschuldung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdkapital max. 100 % des Finanzvermögens 	<ul style="list-style-type: none"> • Veräusserung von Finanzvermögen bei FK-Anteil über 100 % • Sparmassnahmen • Optimierung Schuldenportefeuille
		<ul style="list-style-type: none"> • Verschuldungsfaktor: Effektivverschuldung / Cashflow Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • ≤ 10 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsplanung richtet sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen • Langfristige Investitionsplanung über 10 Jahre • Klarer Priorisierungsraster
5.	Wirkungsvolles Controlling	<ul style="list-style-type: none"> • Leitindikatoren / Leitkennzahlen (kantonale Finanzkennzahlen) Cockpit 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamt-Kennzahl > 3.5 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige, stufengerechte Datenerhebung, Auswertung und Beurteilung „Cockpit“

7 Aufgaben und Finanzbedarf

7.1 Präsidiales

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Präsidiales ist zuständig für die Leitung, Aufsicht und Organisation des Verwaltungsbetriebes. Unter der politischen Führung des Stadtpräsidenten sind der Stadtschreiber für die Belange der Gesamtverwaltung und der Abteilungsleiter, gleichzeitig dessen Stellvertreter, für die Führung der Abteilung zuständig. Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Aufsicht über die Stadtverwaltung inkl. Personelles
Liegenschaftsgeschäfte
Informatik
Koordination sowie Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Stadtrates
Kulturelles
Öffentlichkeitsarbeit
Stadtentwicklung inkl. Orts- und Regionalplanung (strategische Ebene)
Vereinswesen
Wahlen und Abstimmungen
Wirtschaftliche Entwicklung
Zivilstandsamt
Betreibungsamt
Notariatsgeschäfte

Ziele

Z1	Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung
Z2	Stadt mit attraktiver regionaler Zentrumsfunktion
Z3	Förderung von Partnerschaften und kultureller Vielfalt
Z4	Optimierung interne und externe Kommunikation

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Optimierung Führungsstruktur und -instrumentarium (Revision Personalrecht inkl. Besoldungsverordnung, Geschäftskontrolle, Wirkungsanalyse, Weiterentwicklung Personaldienst u.a.)	2007	2014
P1b Förderung nachhaltiger Arbeits- und Lebensweise (Energistadt, Lokale Agenda 21, 2000-Watt-Gesellschaft, u.a.)	1998	2050
P2a Zentrumsaufwertung Effretikon (Mittim Effretikon, Bahnhofstrasse)	2000	2018
P2b Zentrumsaufwertung Unter-Illnau (Dorfplatz, Usterstrasse, Bahnhof)	2000	2018
P2c Bau- und Zonenordnung (BZO): langfristige Teilrevision	2014	2016
P2d Mitwirkung in der Wirtschaftsregion Winterthur und Umgebung	2007ff	
P3a Aktive partnerschaftliche Zusammenarbeit (Partnerschaften Inland, Dritte Welt, Partnerschaften Europa)	1972ff	
P3b Förderung kultureller Aktivitäten (KUFO, Kulturwoche, Private)	1998ff	
P4 Erneuerung Kommunikationskonzept, Erneuerung Website, Konzept Neue Medien	2013	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget 2014	Finanzplan					Gesamtkredit
			2015	2016	2017	2018	2019 später	
Werte in kFr.								
Total	255	150	0	0	0	0	0	405

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	6'254	6'259	6'361	6'468	6'487	6'661
4	Ertrag Laufende Rechnung	2'403	2'403	2'403	2'403	2'403	2'403
Total Nettoaufwand		3'851	3'856	3'958	4'065	4'084	4'258

Entwicklung

In den nächsten Jahren wird verwaltungsintern eine Überprüfung der Führung (Struktur, Abläufe) sowie eine Konsolidierung der Führungsinstrumentarien vorgenommen. Die Revision der Besoldungsverordnung ist vom Stadtrat zu Händen des GGR verabschiedet worden. Auf politischer Ebene stehen die verschiedenen Projekte zur Zentrumsentwicklung im Vordergrund, insbesondere Mittim Effretikon, Bahnhof Ost Effretikon, Dorfplatz und Bahnhof Unter-Illnau. Diese stehen in einem engen Zusammenhang zu den räumlichen (BZO) und wirtschaftlichen (Region Winterthur) Fragestellungen. Diese Aufgabenbereiche bedingen eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Verwaltungsabteilungen (Präsidiales, Sicherheit, Hoch- und Tiefbau).

7.2 Finanzen

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Finanzen ist zuständig für die Führung des Finanzhaushaltes inkl. dem Steuerwesen. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (reformierte Kirchgemeinde, katholische Kirchgemeinde, Bibliotheksverein, Verein für Tagesfamilien) geführt.

Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich Finanzplanung, Voranschlag und Jahresrechnung Finanzcontrolling Kassen- und Rechnungsführung Zahlungsverkehr Liquiditätsplanung, Vermögensverwaltung, Geldmittelbewirtschaftung Gebührenwesen Besoldungswesen Versicherungswesen Steuerwesen

Ziele

Z1.1	Stärkung der Finanz- und Steuerkraft
Z1.2	Hoher Cashflow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen
Z1.3	Eine solide Eigenkapitalbasis ermöglicht das Auffangen von Ertragsschwankungen
Z1.4	Illnau-Effretikon bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss
Z2	Ein wirkungsvolles Finanzcontrolling ermöglicht die frühzeitige Erkennung von finanziellen Fehlentwicklungen und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmassnahmen
Z3	Mitgestaltung bei der Einführung neuer Richtlinien

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Finanz- und Steuerkraft	laufend	
P1b Massnahmen im Bereich Aufgabenteilung Kanton - Gemeinde	laufend	
P1c Massnahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten kommunalen Finanzpolitik	laufend	
P1d Entwicklung einer zukunftsgerichteten Finanzstrategie mit klaren, akzeptierten finanzpolitischen Zielsetzungen	laufend	
P2 Weiterentwicklung der Steuerungs- und Planungsinstrumenten (IAFP, Cockpit, IKS)	laufend	
P3 Mitarbeit in kantonalen Fachverbänden und Pilotprojekten (IKS, HRM2)	laufend	

Investitionsvorhaben

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018
3 Aufwand Laufende Rechnung	12'860	12'860	12'871	12'883	12'895	12'907
4 Ertrag Laufende Rechnung	70'104	70'044	70'542	71'037	71'532	72'027
Total Nettoaufwand	-57'244	-57'184	-57'670	-58'154	-58'637	-59'120

Entwicklung

Der Abschreibungsaufwand steigt gemäss dem Investitionsvolumen kontinuierlich an. Dank zusätzlichen Abschreibungen in den Vorjahren und einer Entnahme im 2016 aus der Vorfinanzierung Schulraumerweiterung Hagen steigt der Aufwand aber im Verhältnis zu den Investitionen nur gering. Auch fällt die Investitionstätigkeit gegenüber den vergangenen Jahren in den Planjahren wieder geringer aus, weil die Grossprojekte Erweiterung und Sanierung Alterszentrum Bruggwiesen sowie die Sanierung des Sportzentrums abgeschlossen sind. Auch von der günstigen Zinssituation am Finanzmarkt kann die

Stadt profitieren. Es wird angenommen, dass die Zinsen aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und den Staatsverschuldungen im Ausland weiterhin auf tiefem Niveau bleiben. Darlehen, die in den Planjahren fällig werden, können zu günstigeren Konditionen refinanziert werden. Der Zinsbelastungsaufwand bleibt deshalb tief.

Bei den Einnahmen der ordentlichen Steuern wird in den Planjahren mit einem Wachstum von durchschnittlich 1 % gerechnet. Der neue Ressourcenausgleich bringt der Stadt zusätzliche finanzielle Mittel, die in den Planjahren eingerechnet sind.

7.3 Schule

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Schule ist für sämtliche Belange der Volksschule sowie der unterstützenden Organe zuständig.

Kindergarten
Primarschule
Oberstufe
Berufswahlschule Effretikon
Sonderschulung
Musikschule
Tagesbetreuung
Schulsozialarbeit
Erwachsenenbildung

Ziele

Z1	Ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot wird gewährleistet
Z2	Integrative Sonderschulung (IS): Konzept erarbeiten, Prozesse optimieren und Reintegration von externen Schülerinnen und Schülern prüfen
Z3	Ausbau der Kapazität der Tagesstrukturangebote (Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung), Ferienbetreuungskonzept erstellen
Z4	Musikunterricht allen ermöglichen
Z5	Attraktiver Arbeitsplatz für Lehrpersonen gewährleisten (Zukunft: Lehrermangel) und Lehrerbildung intensivieren
Z6	Schnittstelle Schule-Beruf optimieren
Z7	Bewegte Schule – Schule in Bewegung

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1	Qualität inhaltlich weiterentwickeln; Zusammenarbeit stufen- und klassenübergreifend intensivieren und ausbauen, Schülerbeurteilung in allen Schulen weiterentwickeln	2009ff	
P2	Integrative Sonderschulung (IS) evaluieren und Qualität überprüfen	2012ff	
P3	Tarifüberprüfung und Raumplanung für Tagesstrukturangebote, Tarifgestaltung Ferienbetreuung	2014ff	
P4	Tarifanpassung Musikunterricht	2014	
P5	Lehrerfortbildung planen, Qualität am Arbeitsplatz und Rahmenbedingungen verbessern; Projekt „Attraktiver Arbeitsplatz“ planen und umsetzen	2009ff	
P6	Zusammenarbeit Gewerbe – Schule (Sekundarstufe von BWS) intensivieren	2014ff	
P7	Schulsport auf allen Schulstufen als Freifachangebot evaluieren, Ausbildung in bewegtem Unterricht für Lehrpersonen	2011ff	

Investitionsvorhaben

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen ⇒ Investitionen Schulliegenschaften: siehe Hochbau

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan					
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	28'056	28'056	28'150	28'246	28'342	28'440
4	Ertrag Laufende Rechnung	3'013	3'443	3'443	3'443	3'443	3'443
Total Nettoaufwand		25'043	24'613	24'707	24'803	24'899	24'997

Entwicklung

Die Schule Illnau-Effretikon bietet eine hohe Schulqualität für alle Akteure. Die Mittags- und Nachmittagsbetreuung für die Primar- und Kindergartenkinder funktioniert sehr gut und ist ausgelastet. Die räumlichen Voraussetzungen für eine kontinuierliche und qualitativ gute Betreuung sowie die Tarifgestaltung müssen überprüft werden. Zudem werden Betreuungsangebote während eines Teils der Schulferien – unter Berücksichtigung der Kosten – geprüft.

Die Anzahl von Kindern mit Sonderschulstatus, welche integrativ in der Schule Illnau-Effretikon mit spezifischer Begleitung oder separativ in Sonderschuleinrichtungen gefördert werden, nimmt ständig zu. Die Schule überprüft die Angebote stetig um ideale Schulformen zu finden, welche finanziell tragbar sind. Die wichtige Schnittstelle für Jugendliche zwischen obligatorischer Schule und Einstieg in die Berufswelt soll in den nächsten Jahren vermehrt Thema werden. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit Volksschule – Berufswahlschule und Gewerbe wird angestrebt.

7.4 Hochbau

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Hochbau erbringt diverse Dienstleistungen. Neben der korrekten Abhandlung des Baubewilligungsverfahrens sind diese im Wesentlichen die fachkompetente Planung und Realisierung der öffentlichen Bauvorhaben, ein nachhaltiger Unterhalt und Betrieb der städtischen Liegenschaften, eine zukunftsgerichtete Stadt- und Siedlungsplanung sowie die Umsetzung der Energiestadtziele.

Baubewilligungsverfahren
Baupolizei (Handhabung Bau-/Zonenordnung, Baukontrolle, Brandschutz, Liegenschaftenentwässerung)
Begleitung/Projektmanagement stadteigener Bauvorhaben
Verwaltung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen (ohne Spezialbauten)
Unterhalt und Wartung eigener Liegenschaften
Kauf/Verkauf von Liegenschaften
Denkmalpflege/-schutz (Inventarerstellung, Einzelgutachten, Unterschutzstellungsverträge und -verfügungen)
Energieberatung, Energiestadtaktivitäten
Stadt- und Siedlungsplanung (Zentrumsentwicklung, Teilrevision BZO, Ein- und Umzonungen)

Ziele

Z1	Bewilligungsverfahren rasch, korrekt und kompetent abwickeln und eine gute Qualität bei der Beurteilung der Gesuche gewährleisten
Z2	Stadteigene Bauvorhaben professionell und umsichtig begleiten und nachhaltige Qualität-, Kosten-, und Terminziele erreichen
Z3	Effiziente und nachhaltige Verwaltung, Unterhalt und Wartung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen
Z4	Alte Ortsbilder sowie schützenswerte Kunst- und Kulturgüter gemäss PBG schonen und schützen
Z5	Die Bevölkerung für einen sorgsamen Umgang mit der Energie sensibilisieren und fördern und als Stadt Vorbildfunktion einnehmen
Z6	Die angestrebten Ziele der Stadtentwicklung (insbesondere Verdichten im Zentrum) kompetent und zielführend begleiten

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1	Prozessabläufe optimieren	2010	aufend
P2	Massnahmen ergreifen, um die Vernetzung mit sämtlichen Projektbeteiligten zu fördern	2014	aufend
P3	Erarbeitung/Aufbau einer effektiven Immobilienstrategie mit langfristiger Unterhaltsplanung für nachhaltige Verwaltung, Unterhalt und Wartung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen	2013	aufend
P4	Das kommunale Denkmalpflegeinventar wird ökonomisch angewendet	2009	aufend
P5	Die städtische Energiestrategie 2050 wird umgesetzt	2009	aufend
P6	Enge Begleitung von öffentlichen und privaten Gestaltungsplänen	2009	aufend

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget 2014	Finanzplan						Gesamtkredit
			2015	2016	2017	2018	2019	später	
Werte in kFr.									
Total	10'576	3'872	7'347	12'617	12'957	7'017	9'817	17'685	81'886
Verwaltung	1'392	692	1'172	1'292	1'542	2'542	542	50	9'222
Lieg. Verwaltungsverm.	3'894	2'055	675	625	1'015	1'025	6'275	7'575	23'139
Lieg. VV Schule	5'290	1'125	5'500	10'700	10'400	3'450	3'000	10'060	49'525

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	7'254	7'254	7'300	7'347	7'394	7'441
4	Ertrag Laufende Rechnung	3'810	4'310	4'310	4'810	4'810	4'810
Total Nettoaufwand		3'444	2'944	2'990	2'537	2'583	2'631

Entwicklung

Einerseits erfordert die wachsende Bevölkerung gewisse Investitionen in die Infrastruktureinrichtungen und andererseits ist es auf Grund des Lebenszyklus der Gebäudesubstanz unerlässlich, von Zeit zu Zeit Teilsanierungen und/oder Totalerneuerungen von Anlagen durchzuführen. Vordringlich müssen die Turnhallen der Schulanlage Eselriet für ca. Fr. 1,35 Mio. in den Jahren 2014/15 einer Brandschutzsanierung unterzogen werden. Ebenso stehen beim Gasthaus Rössli in denselben Jahren die energetische Sanierung des Daches sowie die Erneuerung der Lüftungs- und Heizungsanlagen für ebenfalls Fr. 1,35 Mio. an. Die Schulanlage Hagen stösst an ihre Kapazitätsgrenzen und muss für insgesamt Fr. 22,8 Mio. mit Schwerpunkt in den Jahren 2015-2017 erweitert werden. Anschliessend ist die Gesamtsanierung der Schulanlage Watt von Nöten. Dies wird gebundene Kosten von rund Fr. 12 Mio. in den Jahren 2017-2019 auslösen. Der Neubau des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes wurde auf die Jahre 2019 und später verschoben.

7.5 Tiefbau

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Tiefbau ist für den Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur wie Verkehrswege, Wasserversorgung, Abwasseranlagen, Gewässerunterhalt und Grünflächen zuständig. Zudem sind der Abteilung Tiefbau auch noch der Forstbetrieb, die Belange der Landwirtschaft und die Betreuung und Leistungsabrechnung der Fernwärmeheizungen angeschlossen. Die Abteilung Tiefbau besorgt den notwendigen Unterhalt und leitet sämtliche Tiefbauprojekte. Bei Projekten der SBB, des Kantons oder Dritten vertritt die Abteilung die Interessen der Stadt.

Unterhalt und Reinigung der öffentlichen Strassen, Plätze und Gehwege Winterdienst Wasserversorgung Abwasseranlagen und Kläranlage Projektierung, Bau, Unterhalt und Verwaltung eigener Tiefbauten Gewässerunterhalt Forstbetrieb/Christbaumverkauf Fernwärmeversorgung Landwirtschaft

Ziele

Z1	Werterhaltung, Sanierung und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur
Z2	Verbesserung der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs (zusätzliche Bushäuschen gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 12.5.2011)
Z3	Verkehrsberuhigte Wohngebiete; attraktive Abstellplätze für Velofahrer; behindertengerechte Fusswegverbindungen
Z4	Umsetzung der Gefahrenkarte Hochwasser
Z5	Grünflächen und Gewässer werden nachhaltig bewirtschaftet
Z6	Frühzeitige Mitsprache bei Neueinzonungen und Projekten Dritter (SBB, Kanton, Grossüberbauungen)
Z7	Neubau Werkhof Feuerwehr und Unterhaltsbetriebe

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1	Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen	2007ff	
P2	In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses	2011	2015
P3a	Berücksichtigung der Grundsätze und Zielsetzungen der Dokumentation "Mobilität in Illnau-Effretikon" in der gesamten Projektierung	2007ff	
P3b	Gestaltung und Beruhigung der Zentrumsdurchfahrten in Effretikon und Illnau	2006	2015
P3c	Eliminierung von Hindernissen für behinderte Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Strassen-sanierungen	2006ff	
P3d	Optimierung des Fuss-, Wander- und Radwegnetzes der Gemeinde (Vorprojekt Radwegbrücke Girhalden)	2006	2015
P4a	Projektierung und später Realisierung des Rückhaltebeckens Wissenzaum angehen	2011	2016
P4b	Umgestaltung Areal Sagiweiher, Illnau	2012	2014
P5	Revitalisierungsprojekte der Bäche (Grendelbach, Dickibach) angehen oder begleiten	2009	2015
P6a	Mitsprachemöglichkeiten bei den anstehenden Grossprojekten der SBB (Lärmschutz, Hürlistein, 4. Gleis, Aufhebung Bahnübergang Girhalden, Ausbau Bahnhof Illnau) sicherstellen und Anliegen der Stadt einbringen	2010	2015
P6b	Mitsprache bei MITTIM bezüglich Erschliessung, Busbahnhof, Veloparking, Zugang Bahnhof usw.	2009	2018
P6c	Mitsprache bei Kantonsprojekten (Bahnhofstrasse, Usterstrasse, neue Velobrücke bei der Brücke Süd, Radwegführung Eschikerstrasse, usw.)	2011ff	
P6d	Erweiterung Parkplatz Sportplatzzentrum in Zusammenarbeit mit der Baukommission Sportzentrum	2011	2014
P7	Projektstart zusammen mit Abteilung Sicherheit und Hochbau vorbereiten und Grundlagen zusammentragen	2011	2016

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben Werte in kFr.	Ausgabe	Budget	Finanzplan						Gesamtkredit
	bis 2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	später	
Total	10'055	5'485	4'015	4'340	3'870	2'790	3'020	11'110	44'385
Gemeindestrassen	9'615	4'695	3'815	4'340	3'870	2'590	2'870	6'460	37'955
Öffentliche Anlagen	290	420	200	0	0	0	0	1'000	1'910
Gewässerunterhalt	150	370	0	0	0	200	150	3'650	4'520

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	10'242	10'242	10'286	10'330	10'374	10'419
4	Ertrag Laufende Rechnung	8'215	8'215	8'215	8'215	8'215	8'215
Total Nettoaufwand		2'027	2'027	2'071	2'115	2'159	2'204

Entwicklung

Nachdem Ende 2013 die Sanierung der Brücke Süd an der Bahnhofstrasse vom Kanton endlich abgeschlossen wird, kann im kommenden Jahr der Bau des Zentrumskreisels erfolgen. Es ist geplant, möglichst früh im Jahr mit den Werkleitungsarbeiten zu beginnen, damit die Baustelle gegen Ende 2014 abgeschlossen ist. Die verschiedenen Bauphasen werden den Verkehr im Zentrum von Effretikon in den Spitzenstunden am Morgen und Abend sicher behindern. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, sind verlängerte Arbeitszeiten der Unternehmungen vorgesehen.

In Illnau wird das Bauvorhaben der SBB mit dem Neubau der Brücke und dem Umbau des Bahnhofs die markanteste Baustelle im Zentrum sein. Die Einschränkungen auf der Usterstrasse werden fast das ganze Jahr andauern. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofs Illnau wird auch die Stadt einige Leitungen neu bauen, um die Trennung von Schmutz- und Sauberwasser zu optimieren. Zudem wird auch der neue Radweg entlang des neuen Perrons von der Effretikonerstrasse zur Usterstrasse gebaut.

In Effretikon werden die SBB mit dem Projekt 4. Gleis auch im kommenden Jahr fleissig weiter bauen. Die Lärmbelästigungen im Zentrum werden dadurch nochmals etwas zunehmen, da sich die Arbeiten vom Hürlistein immer mehr Richtung Bahnhof verschieben. Für die Erschliessung der Girhalde wird im kommenden Jahr die neue Brücke über den Grendelbach beim Baumeisterzentrum erstellt.

Beim Gemeindestrassennetz wird das nächste Jahr das Schwergewicht im Bereich Wiesen-/Bachtelstrasse und Ottikon liegen. Dort werden nebst den eigenen Werkleitungen (Abwasser /Wasser) auch Drittwerte wie Gas, EKZ und Swisscom ihr Netz erneuern oder ausbauen.

7.6 Soziales

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Soziales nimmt vielfältige Aufgaben in den Themenfeldern ‚Existenzsicherung‘ und ‚Integration‘ wahr. Sie leistet dies durch die Gewährung von finanzieller Hilfe und Beratung. Die Bemessung der finanziellen Hilfe richtet sich nach übergeordneten gesetzlichen Grundlagen und Weisungen.

AHV-Zweigstelle Alimentenhilfe Arbeitsintegration Asylbewerberbetreuung Integration der Migrationsbevölkerung Kleinkinderbetreuungsbeiträge Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe Finanzierung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen Zusatzleistungen zur AHV/IV

Ziele

Z1	Sicherstellung von hochstehenden Dienstleistungen in allen Arbeitsgebieten
Z2	Soziale und wirtschaftliche Integration der Migrationsbevölkerung
Z3	Verkraftbare Kostenentwicklung in der Existenzsicherung (Sozialhilfe und Zusatzleistungen AHV/IV)
Z4	Optimierung der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe
Z5	Interessenwahrung bei der Überführung des Vormundschaftswesens in die neuen Behördenstrukturen

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1	Optimierung der Erwerbsintegrationsprojekte für sozialhilfebeziehende Ausländer	2010 laufend
P2	Standardisierung der periodischen Überprüfung der Sozialhilfefälle	2010 2011
P3	Zusammenarbeit mit externen Fachstellen bei der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe	2010 2011
P4	Erarbeitung und Einführung eines internen Kontrollsystems bei den Zusatzleistungen	2010 2012
P5	Aktive Mitarbeit und Interessenwahrung bei der Konzipierung und Umsetzung der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Bezirk Pfäffikon	2010 2014

Investitionsvorhaben

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	21'455	21'455	21'473	21'491	21'510	21'529
4	Ertrag Laufende Rechnung	8'168	8'168	8'168	8'168	8'168	8'168
Total Nettoaufwand		13'287	13'287	13'305	13'323	13'342	13'361

Entwicklung

Die Entwicklung im Sozialbereich hängt stark von externen, nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Insgesamt ist auch in den kommenden Jahren mit einer Aufwandsteigerung zu rechnen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung ist mit einem weiteren Anstieg bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV auszugehen, während bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe sich die Erhöhung in Grenzen halten könnte oder sogar eine Stabilisierung möglich ist.

Beim Kindes- und Erwachsenenschutz ist mittelfristig mit steigenden Kosten zu rechnen, da das neue Erwachsenenschutzrecht und die damit verbundene Schaffung der KESB zu einem erheblichen Mehraufwand geführt haben.

Unsicher ist die Entwicklung bei der Alimentenhilfe und den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen. Aufgrund einer neuen kantonalen Verordnung haben sich die Aufwendungen für die Kleinkinderbetreuungsbeiträge in kurzer Zeit verdreifacht. Die Gemeinden sind beim Regierungsrat vorstellig geworden und verlangen eine notrechtliche Abänderung der Verordnung.

7.7 Gesundheit

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Gesundheit leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität. Die Hauptaufgaben umfassen:

Abfallentsorgung Alter (Altersheim, Altersplanung, Altersarbeit, übrige Einrichtungen gemäss Altersleitbild) Akutspital Friedhöfe Gesundheitspolizei (inkl. Lebensmittelkontrolle) Gesundheitsvorsorge Natur- und Umweltschutz (inkl. Lärmschutz und Luftreinhaltung) Spitalexterne Dienste

Ziele

Z1	Betagten und pflegebedürftigen Menschen steht ein umfassendes und qualitativ hoch stehendes Betreuungsangebot zur Verfügung
Z2	Massnahmen für eine attraktive Stadt für Seniorinnen und Senioren werden gefördert
Z3	Die Sauberkeit im öffentlichen Raum wird verbessert
Z4	Naturwerte und wertvolle Grünräume werden erhalten und aufgewertet
Z5	Förderung der Gesundheit mittels Aktionen und Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1a	Bauliche und betriebliche Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Bruggwiesen um 72 Plätze	2008	2011
P1b	Überführung des Heimbetriebs in eine selbstständige Gemeindeanstalt	2009	2011
P1c	Realisierung eines Alterszentrums durch Unterbringung von Spitex und Altersorganisationen im erweiterten Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen	2007	2011
P1d	Sanierung des bestehenden Altersheimbaus (Wohngeschosse)	2011	2012
P1e	Geordnete Auflösung des Zweckverbandes „Kreisspital Pfäffikon“	2010	
P2	Erarbeitung und Umsetzung eines Alterskonzeptes	2007	2015
P3a	Versenkung und Überwachung der Separatsammelstellen	2009	2013
P3b	Massnahmenbündel gegen Littering z.B. Schaffung von abfallfreien Zonen etc.	2006	
P4a	Umsetzung des Vernetzungsprojektes gemäss Sollziel Kanton Zürich	2010	2015
P4b	Umsetzung Konzept Siedlungsökologie	2007	
P4c	Erarbeitung Naturwertinventar inkl. Schutz der markanten Bäume im Siedlungsgebiet	2009	2012
P5	Durchführung Gesundheitstag oder Ähnliches	2010	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget 2014	Finanzplan					Gesamtkredit	
			2015	2016	2017	2018	2019		später
Werte in kFr.									
Total	37'721	0	0	0	0	0	0	0	37'721

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

		VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	7'486	7'516	7'488	7'459	7'430	7'402
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'930	1'930	1'930	1'930	1'930	1'930
Total	Nettoaufwand	5'556	5'586	5'557	5'529	5'500	5'471

Entwicklung

Die Integration der Spitex Illnau-Effretikon in das Alterszentrum Bruggwiesen wurde auf den 1. Januar 2016 verschoben; Auswirkungen auf das Defizit zu Lasten der Stadt sind erst ab diesem Zeitpunkt zu erwarten. Unabhängig davon zeigt sich jedoch eine steigende Tendenz des Aufwandes der Spitex: Die Löhne für das Personal müssen auf einem konkurrenzfähigen Niveau gehalten und eine steigende Nachfrage nach Spitexleistungen muss abgedeckt werden. Die neu eingeführte Rundungsregelung (Abrechnung der Leistungen in 5-Minuten-Einheiten, aufrunden nicht mehr möglich) bei den Spitexeinsätzen wird sich negativ auf den Ertrag auswirken und das Defizit erhöhen. Als Folge der demografischen Entwicklung wird weiterhin mit einem stetig wachsenden Bedarf an ambulanter und stationärer Pflege zu rechnen sein, mit entsprechendem Anstieg der Kosten für die Pflegefinanzierung.

7.8 Sicherheit

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Sicherheit ist für die Sicherheit im öffentlichen Raum zuständig (Stadtpolizei, Feuerwehr, Zivilschutz). Sie umfasst zudem die Einwohnerdienste, welche das Einwohnerregister führen, und das Sicherheitssekretariat, welches u.a. für das Bewilligungswesen zuständig ist. Die Aufgaben und Leistungen der Stadtpolizei gliedern sich in Prävention, Intervention und Repression.

Einwohnerkontrolle
Feuerwehr
Zivilschutz
Stadtpolizei
Sicherheitssekretariat (Bewilligungen, Marktwesen, Hundekontrolle, nächtliches Dauerparkieren, Bussenadministration)
Militär (inkl. Schiesswesen)
Öffentlicher Verkehr
Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsanordnungen (Signalisationen, Markierungen)
Verkehrssicherheit und -beruhigung

Ziele

Z1	Eine sichere Stadt, in der sich alle wohl fühlen; Reduktion Vandalismus, Verminderung Nachruhestörungen, öffentlicher Raum in Randzeiten entanonymisieren, Verbesserung der Verständigung zwischen den verschiedenen Bevölkerungsteilen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für jugendspezifische Anliegen.
Z2	Prüfung von Begegnungszonen an geeigneten Strassenabschnitten.
Z3	Die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs soll durch den Bau von Bushäuschen zeitgerechten Ansprüchen für die Passagiere gerecht werden.
Z4	Zivilschutz und Feuerwehr als verlässlicher Partner für Anschlussgemeinden und Bevölkerung. Planung von sinnvollen Zivilschutz-Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.

Projekte und Massnahmen

		Beginn	Ende
P1	Umsetzung des Projektes: Prüfung Spannungsfelder und Erkennen Handlungsbedarf. Priorisierung der Situation in Problem-Gebieten. Treffen von Massnahmen zur Verbesserung der Situation. Verstärkung der Vernetzung der mitbeteiligten Stellen und Abteilungen	2011	2014
P2	In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei soll abgeklärt werden, welche Strassenabschnitte in Frage kommen und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen.	2010	2014
P3	Erstellen von Bushäuschen im Rahmen des vom Grossen Gemeinderat bewilligten Kredits.	2011	2015
P4	Zielgerichtete Optimierung der benötigten Ausrüstung und Infrastruktur für Feuerwehr und Zivilschutz. Planung und Durchführung von sinnvollen Zivilschutz-Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.	2011	2014

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget 2014	Finanzplan						Gesamtkredit
			2015	2016	2017	2018	2019	später	
Werte in kFr.									
Total	963	100	100	120	0	100	0	160	1'543

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	4'432	4'552	4'635	4'942	5'253	5'657
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'573	1'593	1'573	1'853	1'853	1'873
Total Nettoaufwand		2'859	2'959	3'061	3'089	3'400	3'784

Entwicklung

Stadtpolizei, Feuerwehr und Zivilschutz bieten professionelle Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Partnergemeinden an. Eine zeitgemässe Ausrüstung und Infrastruktur ermöglicht eine effiziente und

zielgerichtete Arbeitsweise. Mittel- bis langfristig ist der Ausbau des bestehenden Feuerwehrgebäudes an der Grendelbachstrasse oder ein Neubau zusammen mit dem Werkhof anzustreben.

Altersbedingt sind in den kommenden Jahren verschiedene Fahrzeuge zu ersetzen. Im Jahre 2015 sind der Streifenwagen der Stadtpolizei und das Öl-/Wasserwehrfahrzeug der Feuerwehr zu ersetzen. 2016 stehen der Ersatz des Sanitätsfahrzeuges und des Pionierfahrzeuges der Feuerwehr und 2019 der Ersatz des zivilen Patrouillenfahrzeuges der Stadtpolizei an.

Bei der Schiessanlage Luckhausen müssen nächstes Jahr die baufälligen und nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen genügenden Kugelfangkästen ersetzt werden. Für 2015 zeichnet sich eine Sanierung (Einkiesung) der Festwiese Eselriet ab.

Ab Planjahr 2017 sind Kosten und Einnahmen für eine eventuelle Aufstockung des Polizeikorps vorgesehen, die im Zusammenhang mit einer Übernahme von polizeilichen Dienstleistungen einer Nachbargemeinde stehen.

7.9 Jugend und Sport

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Jugend und Sport führt und betreut Freizeit-, Jugend- und Sporteinrichtungen (Sportzentrum, Jugendhaus etc.). Sie erbringt Leistungen in der Jugendarbeit sowie Prävention im Bereich der Jugendgesundheit. Zudem führt und kontrolliert sie das Angebot der familienergänzenden Betreuungseinrichtungen.

Betreuung und Entwicklung von Einrichtungen gemäss dem städtischem Kinder- und Jugendleitbild Jugendarbeit Führung der Jugendhäuser in Effretikon und Illnau Jugendförderung (Unterstützung Vereine) Führung familienergänzende Betreuungsstätteneinrichtungen Führung Kindertagesstätten in Effretikon und Illnau Förderung familienunterstützende Massnahmen Unterhalt Spiel- und Freizeitanlagen Führung Sportzentrum Eselriet (Schwimmbad/Kunsteisbahn/Minigolf) Gesundheits- und Suchtprävention Durchführung Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Ferienplausch usw.)

Ziele

Z1	Die nötige Infrastruktur für Sporttreibende wird zur Verfügung gestellt
Z2	Illnau-Effretikon bietet bedürfnisgerechte Einrichtungen für die familienergänzende Betreuung (FEB). Einkommensschwache Familien und Alleinerziehende werden durch ein entsprechendes Tarifsysteem unterstützt
Z3	Es wird eine aktive Jugendpolitik betrieben und die Jugendarbeit gestärkt
Z4	Der Anteil der sportlich aktiven Bevölkerung soll erhalten und wenn möglich erhöht werden
Z5	Gesamtheitliches Angebot an familienunterstützenden Angeboten (FUB)

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Sportzentrum Eselriet Sanierung und Ausbau 3. Etappe	2011	2013
P1b Sportzentrum Eselriet, Erstellung Eishalle / Überdachung	2012	2013
P2 Rahmenkredit über 5 Jahre für Kinderhaus in Illnau	2011	2015
P3 Einführung mobile Gemeinwesenarbeit (Projekt: „Eine Stadt, in der sich alle wohl fühlen“)	2008ff	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget 2014	Finanzplan					Gesamtkredit	
			2015	2016	2017	2018	2019		später
Werte in kFr.									
Total	24'460	1'230	50	600	0	2'000	0	0	28'340

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
3	Aufwand Laufende Rechnung	4'129	4'129	4'156	4'184	4'212	4'240
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'264	1'264	1'264	1'264	1'264	1'264
Total Nettoaufwand		2'865	2'865	2'892	2'920	2'948	2'976

Entwicklung

Sportzentrum

Die Bauarbeiten am Haupttrakt, der Halle und am Allwetterplatz werden bis im November 2013 abgeschlossen sein. Wegen der grösseren Anzahl von Garderoben wird mit mehr Personal- und Sachaufwand gerechnet.

Kindertagesstätten

Die Wartelisten der Kindertagesstätten nimmt tendenziell immer mehr zu, da das Angebot gefragt ist. (Wartezeit ca. 1 Jahr). Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf an Krippenplätzen zunehmen wird. Der Ausbau des Angebotes wird geprüft. Ebenso werden das Tarifmodell überprüft und den Vollkosten angepasst.

7.10 Spezialfinanzierungen

7.10.1 Wasserversorgung

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Wasserversorgung. Die Wasserversorgung bedient die Bevölkerung (inkl. Gewerbe und Industrie) im Versorgungsgebiet (Gemeindegebiet Illnau-Effretikon ohne Bisikon und Horben/Mesikon; Tagelswangen (Lindau); Billikon (Kyburg) im Rahmen der zur Verfügung stehenden Menge mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Das Gebiet von Horben/Mesikon wird von der privaten Wasserversorgung Horben/Mesikon versorgt. Der Ortsteil Bisikon wird von der Wasserversorgung Volketswil versorgt. Der Bereich der Wasserversorgung gilt als Spezialfinanzierung und wird durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem und hygienisch einwandfreiem Trinkwasser
Bereitstellung von Löschwasser in Brandfällen und Sicherstellung der Verteilnetze
Unterstützung der Gewässerschutzmassnahmen insbesondere für die Sicherstellung von zukünftigen Grundwasserfassungen
Betrieb der städtischen Brunnen
Sicherstellung der Notwasserversorgung
Erstellung und Unterhalt von Betriebsanlagen
Kontrolle der Wasserinstallationen in Gebäuden

Ziele

Z1	Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität mit geeigneten Produktionsverfahren und systematischen Prozessüberwachungen
Z2	Der Kunde steht im Vordergrund und seine Bedürfnisse werden optimal erfüllt
Z3	Das Allgemeingut Wasser steht nachhaltig allen Einwohnern des Versorgungsgebietes zu fairen Konditionen zur Verfügung. Dabei werden die finanziellen Mittel verantwortungsbewusst eingesetzt.
Z4	Regelmässige Überprüfung der Prozesse und Anpassung an neue Gegebenheiten

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Projekte gemäss Investitionsplan		
P2 Zusammenarbeit mit Dritten für eine optimale Ausnützung der vorhandenen Infrastruktur und des Personals	2007ff	
P3 Zusammenschluss mit WV Horben/Mesikon anstreben, damit überschüssiges Quellwasser genutzt werden kann	2009ff	
P4 Bestehende Quellen sanieren und nach Möglichkeit Ertrag steigern	2010ff	
P5 Überarbeitung der Wasser- und Gebührenverordnung und Tarife anpassen	2009	2014
P6 Beginn mit dem definitiven Einbau neuer Wasserzähler im ganzen Versorgungsgebiet	2014	2018

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget 2014	Finanzplan						Gesamtkredit
			2015	2016	2017	2018	2019	später	
Werte in kFr.									
Total	5'671	1'060	1'165	1'165	1'165	1'215	1'165	1'165	13'771
Wasserleitungen	6'306	1'695	1'700	1'700	1'700	1'750	1'700	1'700	16'591
Beiträge, Einnahmen	-635	-635	-535	-535	-535	-535	-535	-535	-4'480

Finanzen

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Cashflow	352	745	725	705	685	663
Investitionen Verwaltungsvermögen	1'060	1'165	1'165	1'165	1'215	1'165
Selbstfinanzierungsgrad	33%	64%	62%	61%	56%	57%
Verwaltungsvermögen per 31.12.	5'080	5'621	6'107	6'545	6'984	7'334
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	371	491	538	516	425	274
Passivzinsen	96	107	118	128	137	147
Einlage (+)/ Entnahme (-) Spezialfinanzierung	214	120	47	-22	-91	-152
Entgelte	-2'485	-2'485	-2'485	-2'485	-2'485	-2'485
Wasserpreis Fr./m3 (o. MWST)	1.55	1.55	1.55	1.55	1.55	1.55

Entwicklung

Das vordringliche Ziel im kommenden Jahr ist die Inkraftsetzung der neuen Gebührenverordnung. Nachdem der Rekurrent bei der ersten Instanz in allen Punkten unterlegen ist, hat er den Rekurs ans Verwaltungsgericht weiter gezogen. Bis September 2013 war der Fall noch nicht abgeschlossen.

Der Ersatz der alten Wasserzähler durch neue, welche mittels Fernablesung abgelesen werden können, ist eines der grösseren Projekte der Wasserversorgung in den nächsten Jahren. Verteilt über mehrere Jahre soll das gesamte Versorgungsgebiet mit den neuen Wasseruhren bestückt sein.

Die Neuausrichtung der Gruppenwasserversorgung GWL (Verbesserung der Stellvertretung von Betriebsleiter und Brunnenmeister der GWL) könnte für die Wasserversorgung Illnau-Effretikon in Zukunft weitere Aufgabenfelder auf tun. Die Mitarbeiter der Wasserversorgung eignen sich durch ihre Ausbildung für die Stellvertretungen. Die Aufwendungen können der GWL in Rechnung gestellt werden. Anfang 2014 werden von der GWL die Pflichtenhefte aufgearbeitet und die Verbandsgemeinden angefragt.

7.10.2 Abwasser

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Abwasserentsorgung. Die Stadt erstellt, unterhält und betreibt zur Ableitung und Reinigung des Abwassers ein öffentliches Kanalisationsnetz mit der zugehörigen Abwasserreinigungsanlage (ARA) Mannenberg. Neben Illnau-Effretikon sind auch Teile der Gemeinden Lindau (Winterberg und Grafstal), Kyburg (Billikon) und Fehraltorf (Mesikon) der ARA angeschlossen. Die Anlage ist in der Lage, die täglich anfallende Abwassermenge von über 10'000 m³ so zu reinigen, dass alle Auflagen des Gewässerschutzgesetzes erfüllt werden. Die Schlammwässerung in der ARA entwässert auch den Schlamm aus der Kläranlage Weisslingen. Der Bereich der Abwasserentsorgung gilt als Spezialfinanzierung und wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Gewährleistung einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen gemäss dem Generellen Entwässerungsplan GEP
Kontrolle, Reinigung, Ausbau und Unterhalt des öffentlichen Kanalisationsnetzes
Abwasseruntersuchungen
Unterhaltsarbeiten aller Abwasserpumpwerke und Regenrückhaltebecken der Stadt
Führungen für Schulen, Vereine und Gruppen

Ziele

Z1	Die Abwasserentsorgung wird kostengerecht, umweltschonend und gesetzeskonform geführt
Z2	Die Infrastruktur wird auf eine langfristige und nachhaltige Werterhaltung ausgerichtet
Z3	Sämtliche Abwasseranlagen werden nach Möglichkeit dem neusten technischen Stand angepasst
Z4	Gezielte Aus- und Weiterbildung des Klärwerkpersonals
Z5	Beginn mit der Kontrolle von privaten Liegenschaftsleitungen

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Gebührenreglement überarbeiten mit Gebührenverordnung	2009	2014
P2a Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen in Koordination mit anderen Werken	2006ff	
P2b Neuaufnahme des ganzen Kanalnetzes mittels Kanalfernsehen	2013	2014
P3a Projekte gemäss Investitionsplan realisieren im Netz aber auch auf der ARA		
P3b Sanierungsgebiete Horben-Ost anschliessen	2011	2013
P3c Umsetzung Projekt Zentrale Klärschlamm Entsorgung des Kantons	2012	2015
P3d Neubau Regenrückhaltebecken Moosburg	2013	2016
P3e Erarbeiten eines Abwassersanierungsplanes	2014	2015
P5 Quartierweise Kontrolle von privaten Liegenschaftsableitungen durchführen / Verfügungen an Grundeigentümer bei schadhafte Leitungen	2014	2020

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget	Finanzplan						Gesamtkredit
		2014	2015	2016	2017	2018	2019	später	
Werte in kFr.									
Total	3'215	2'430	4'345	3'745	3'105	4'995	3'495	1'495	26'655
Kanalisation	1'885	2'330	3'845	2'445	2'495	2'495	2'495	2'495	20'315
Kläranlage	1'330	100	500	1'000	610	2'500	1'000	-1'000	6'040
Schlammwässerung	0	0	0	300	0	0	0	0	300

Finanzen Kläranlage und Kanalisation

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Cashflow	2'280	2'183	2'130	2'094	2'065	1'996
Investitionen Verwaltungsvermögen Klär/Kanal/Schlamm	2'430	4'345	3'445	3'105	4'995	1'495
Selbstfinanzierungsgrad	94%	50%	62%	67%	41%	133%
Total Verwaltungsvermögen	13'874	16'397	17'858	18'867	21'475	20'673
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	4'679	5'040	5'186	5'184	4'863	4'561
Einlage (+) /Entnahme (-) Spez.finanz. Klär/Kanal	156	361	145	-2	-321	-301

Entgelte	-3'307	-3'657	-3'657	-3'657	-3'657	-3'657
Betriebsanteile	-355	-250	-250	-250	-250	-250
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50

Finanzen Schlammwässerung

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Cashflow	89	102	111	119	118	118
Investitionen Verwaltungsvermögen Klär/Kanal/Schlamm	0	0	300	0	0	0
Selbstfinanzierungsgrad			37%			
Total Verwaltungsvermögen	350	315	554	498	448	404
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	458	525	574	638	707	780
Einlage (+) /Entnahme (-) Spezialfinanzierung	50	67	49	64	69	73
Entgelte	-475	-480	-490	-500	-500	-500
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50

Entwicklung

Auch in der Siedlungsentwässerung ist das vordringliche Ziel im 2014 die neue Gebührenverordnung abzuschliessen und per 1. Januar 2015 einzuführen. Nachdem 2013 das erste Teilstück des Kanalnetzes aufgenommen wurde, wird 2014 der zweite Teil erfasst. Die Daten werden laufend ausgewertet und für die Kanalsanierung 2014 herangezogen.

Die Pendenz bezüglich eines Abwassersanierungsplanes über das ganze Gemeindegebiet soll 2014 angegangen werden. Zudem werden die Unterlagen vorbereitet, damit mit den Kontrollen der privaten Liegenschaftsentwässerungen begonnen werden kann. Die Kontrollen sollen in den kommenden Jahren quartierweise im ganzen Gemeindegebiet erfolgen. Ziel dieser Massnahme ist eine Zustandsverbesserung der Liegenschaftsentwässerung.

In der ARA sind im nächsten Jahr keine grösseren Ausbauten geplant. Einzig bei den Regenbecken sind Kontrollen an der Betonkonstruktion vorgesehen.

7.10.3 Entsorgung

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Abfallentsorgung und erbringt Leistungen zugunsten einer zuverlässigen, umweltgerechten, kundenfreundlichen und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Der Bereich der Entsorgung gilt als Spezialfinanzierung, wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Periodisches Einsammeln und sinnvolle Verwertung der Abfälle
Betrieb und Unterhalt der Hauptsammelstelle sowie eines Netzes von Separatsammelstellen in den Quartieren
Erarbeitung eines Abfallkalenders sowie weiterer kundenorientierter Informationsmittel (Merkblätter, Inserate)
Ahndung von Verstössen gegen die Vorschriften der Abfallwirtschaft sowie Bekämpfung von unerwünschten Verhaltensweisen (Abfallverbrennung, Littering, wilde Deponien etc.)

Ziele

Z1	Es wird eine zuverlässige, kostengünstige, effiziente, kundenfreundliche und umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sichergestellt
Z2	Die öffentlichen Sammelstellen und die Abfahren gewährleisten das Entsorgen einer sinnvollen Auswahl an Abfällen und Wertstoffen
Z3	Einwohnerinnen und Einwohner werden periodisch via Abfallkalender sowie weiteren Mitteilungen informiert (Sammelstellen, Daten, Tipps etc.)
Z4	Massnahmen für eine saubere Stadt werden gefördert. Verminderung unerwünschter Verhaltensweisen wie wilde Deponierung, Falschentsorgung, Abfallverbrennen oder Littering
Z5	Sinnvolles, in sich stimmiges und die richtigen Anreize setzendes Abfallgebührensysteem

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Projekte gemäss Investitionsplan		
P2 Massnahmenbündel gegen Littering (Konzept „saubere Stadt“): Anti-Littering-Kampagne, abfallfreie Zonen, Ergänzung Polizeiverordnung mit Litteringbussen etc.	2006	
P3 Versenkung und Überwachung der Problemsammelstellen, ev. Schaffung einer zusätzlichen Sammelstelle in Illnau	2008	2016

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2013	Budget							Gesamtkredit
		2014	2015	2016	2017	2018	2019	später	
Werte in kFr.									
Total	260	0	0	200	200	200	0	3'500	4'360

Finanzen

Werte in kFr.	VA	Finanzplan				
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Cashflow	54	84	78	72	65	58
Investitionen Verwaltungsvermögen	0	0	200	200	200	3'500
Selbstfinanzierungsgrad			39%	36%	33%	2%
Verwaltungsvermögen	544	490	441	397	357	321
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	2'375	2'404	2'413	2'421	2'426	2'099
Einlage (+) /Entnahme (-) Spezialfinanzierung	-7	29	9	8	6	-327
Entgelte	-1'737	-1'737	-1'737	-1'737	-1'737	-1'737
Kehrrietsack à 35 lt. (ohne MwSt.)	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67

Entwicklung

Die Aufklärungsarbeiten im Bereich Littering und Recycling werden weiterhin aktiv mit Medien und Aktionstagen gefördert. Insbesondere soll ein Umdenken der Endverbraucher von Gegenständen im Bereich des Litterings und Recyclings stattfinden. Mit Aktionen wie dem „clean upday“ soll dem Littering entgegengewirkt werden. In welchem Umfang diese Massnahmen die Spezialfinanzierung belasten, ist noch ungewiss.

Die Ansprüche der Bevölkerung an die Abfallberatung und Abfallentsorgung werden immer grösser. Damit das Entsorgungsangebot und das Team an der Hauptsammelstelle dem Trend auch zukünftig gerecht werden kann, wird nach der Pensionierung eines heute zu 50-Prozent angestellten Mitarbeiters ab dem Jahr 2016 mit höheren Personalkosten für eine 100%-Stelle von insgesamt Fr. 80'000.- gerechnet.

Die Motion Schmid und deren bevorstehende Umsetzung werden einige Änderungen bei den heutigen Entsorgungskosten und möglicherweise auch bei der Festsetzung der Abfallgrundgebühr der Stadt Illnau-Effretikon auslösen. Welche Folgen aus der möglichen Umsetzung der Motion bei der Neuorganisation der Entsorgung von Gewerbekehricht zu erwarten sind, kann heute noch nicht abgeschätzt werden.

Für eine Grosssammelstelle in Illnau sind die Kosten im Jahr 2016/2017 eingesetzt. Falls das geplante Projekt eines neuen Werkhof- und Feuerwehrgebäudes inkl. einer neuen Hauptsammelstelle jedoch realisiert würde, wird das Projekt der Grosssammelstelle in Illnau kaum oder nicht weiterverfolgt. Zum heutigen Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen, welches Projekt realisiert werden kann, deshalb sind beide Projekte eingestellt.

Aufgrund der geplant hohen Belastung der Spezialfinanzierung im Abfallbereich werden die Abfallgrundgebühren unverändert weitergeführt. Erst nach Vollendung der geplanten Massnahmen und Projekten wird eine erneute Überprüfung stattfinden.

8 Investitionen Details

Anhang Investitionsdetails

Prioritätsstufe Politische Notwendigkeit

- 1 = Bewilligt durch letzte Instanz(Kredit rechtskräftig gesprochen / Projekt in Ausführung bzw. Realisation in nächster Zukunft)
 2 = Nachhol- bzw. Entwicklungsbedarf (Schwerpunktprogramm)
 3 = Wunschbedarf

Dringlichkeitsstufe

- 1 = dringlich, zeitlich gebunden --> massgebend für VA2014
 2 = eher dringlich
 3 = nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden

10 Präsidiales

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					später
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	
	Total			255	150	0	0	0	0	0	0	405
I1	Führungsinstrumente u. Ausbau Personaldienst	2	1	150.5060.00	170	100						270
I2	Erneuerung Website	1	1	150.5063.04	85	50						135

20 Finanzen

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					später
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	
	Total			-2'273	0	0	0	0	0	0	0	-2'273
I2	Rückz. Wohnbaurdarlehen Effretikon-Illnau (Wiesenstr. 15-21)	1	1	201.6260.00	-2'173	0						-2'173
I3	Rückz. Wohnbaurdarlehen ILLEFFI	1	1	201.6260.01	-100	0						-100

30 Schule

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen (Investitionen Schulliegenschaften --> siehe Hochbau)

40 Hochbau

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					später	
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018		P2019
	Total			10'576	3'872	7'347	12'617	12'957	7'017	9'817	17'685	81'886	
I1	Verwaltung, Vermessung			40x.	1'392	692	1'172	1'292	1'542	2'542	542	50	9'222
I4	Lieg. Verwaltungsverm.			420.	3'894	2'055	675	625	1'015	1'025	6'275	7'575	23'139
I7-	Lieg. VV Schule			423.	5'290	1'125	5'500	10'700	10'400	3'450	3'000	10'060	49'525
I10	Projekt Immobilienbewirtschaftung	1	1	400.5060.01	130	20						150	
I11	Projekt Immobilienbewirtschaftung (wiederkehrend)			400.5060.01	0	abgeschlossen, in Laufender Rechnung						0	

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später
I12	Förderung innovativer Energieprojekte (Strom ohne Atom - Bau von PV-Anlagen)	2	1	400.5650.00	0	50	50	50	50	50	50	75	375
I13	Förderung inovativer Energieprojekte: Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit befristet bis 31.12.2015	1	1	400.5650.00	100	125	125						350
I14	Holz-Quartierheizung Gupfen			400.5650.01	360	abgeschlossen						360	
I15	Zentrumsplanung (Aufwertung Zentren), 3. Rahmenkredit befristet bis 31.12.2016	1	1	400.5810.12	50	125	125	100					400
I16	Neuplanung Zentrum Dorfplatz Unter-Illnau (Planung)	2	1	400.5810.41	20	330							350
I17	Neuplanung Zentrum Dorfplatz Unter-Illnau (Bau)	2	3	400.5810.41					1'000	2'000			3'000
I18	Quartierplan Punt			400.5810.50	170	abgeschlossen						170	
I19	Gestaltungsplan Alt-Effretikon	2	2	400.5810.53			250						250
I20	Revision BZO, Phase 1+2 (Kredit wird abgerechnet)			400.5810.60	307	abgeschlossen						307	
I21	Revision BZO, Phase 3	2	2	400.5810.60			150	150					300
I22	Rückzahlung Darlehen Solarkraft	1	1	400.6260.00	-25	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-25	-100
I23	Rückerstattung Dritter Zentrumsplanung	1	1	400.6330.00	0	-20							-20
I24	Überbauung Alt-Effretikon (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x				500	500				1'000
I25	Überbauung Bahnhof Ost (Planung Anteil Stadt)	3	2	400.x				500	500				1'000
I26	Überbauung Längg Ost (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x						500	500		1'000
I27	Nachführung Baulinien			402.5810.70	170	abgeschlossen						170	
I28	Nachführung/Vermessung Neuer Ortsplan			402.5810.71	60	abgeschlossen						60	
I29	Aktualisierung Vermessung	2	1	402.5810.72	50	70	30						150
I30	Staatsbeiträge Nachführung/Vermessung	1	2	402.6611.00			-50						-50
I40	Neubau/Gestaltung Zentrum Dorfplatz Unter-Illnau	2	2	420. (510.)	siehe Kto 400.5810.41						0		
I41	Passagenüberdachung + Wegverbindung Effimärt	2	1	420.5031.08	150	abgeschlossen						150	
I42	Öffentl. Gebäude behindertengerecht	1	1	420.5031.14	10	150	150	150	90				550
I43	Stadthaus, Sanierung Saalfoyer und Dach	2	1	420.5031.15		400							400
I44	Stadthaus Umbau Abt. Soziales/ Empfang			420.5031.16	300	abgeschlossen						300	

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit		Ausg.	Budget	Finanzplan					
				Konto-Nr.	bis 2013	V2014	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später	
I45	Stadthaus Fassadensanierung - Planung	2	3	420.5031.17						200			200
I46	Stadthaus Fassadensanierung - Bau	3	3	420.5031.17							2'000		2'000
I47	Stadthaus diverse Bürorumbauten	1	2	420.5031.18	360	0	200	100	200	100	200		1'160
I48	Umgebungsgestaltung Stadthaus/Jugendhaus			420.5031.23	132	abgeschlossen							132
I49	Feuerpolizeiliche Massnahmen Verwaltungsliegenschaften	1	1	420.5031.25	100	75	75	75	75	75	75	75	625
I50	Rest. Rössli Energetische Massnahmen, Lüftungs- und Heizungserneuerung	2	1	420.5031.31	100	1'000	250						1'350
I51	Werkhof und Feuerwehrgebäude - Planung	2	2	420.5031.50	100			300	650	650			1'700
I52	Werkhof und Feuerwehrgebäude - Bau	2	3	420.5031.50							4'000	11'000	15'000
I53	Kauf Hüttenscheune Ottikon	2	1	420.5031.60		280							280
I54	Sanierung/ Ausbau Hüttenscheune	2	1	420.5031.61		310							310
I55	Kauf Liegenschaft Chinderhuus Illnau, Effretikonstrasse 5			420.5031.90	2'642	abgeschlossen							2'642
I56	Stadthaus EDV Serverkühlung	2	1	420.5063.10		150							150
I57	Verrechnung Anteil Sammelstelle an neues Werkhofgebäude	3	3	420.6630.00 (Gegenkto. 712.5640.00)								-3'500	-3'500
I58	Beitrag Hans Wegmann Fonds an Ausbau Hüttenscheune	2	1	420.6630.61		-310							-310
I70	Fassadensanierung Schulhaus Watt			423.5030.11	0	abgeschlossen (Gesamtsanierung: 423.5030.22)						0	
I71	Sanierung oberes Schulhaus Ottikon inkl. Pausenhalle - Planung			423.5030.14	0	abgeschlossen, wird ersetzt durch neues Konto Sanierung/ Neugestaltung Pau						0	
I72	Sanierung oberes Schulhaus Ottikon inkl. Pausenhalle - Bau			423.5030.14	0	abgeschlossen, wird ersetzt durch neues Konto Sanierung/ Neugestaltung Pau						0	
I73	Sanierung und Neugestaltung Pausen-/Spielplatz Ottikon	2	1	423.5030.14		100							100
I74	Feuerpolizeiliche Massnahmen Schulliegenschaften	1	1	423.5030.15	810	100	100	100					1'110
I75	Mittagstisch/Bibliothek/ Turngarderoben Hagen			423.5030.19	0	abgeschlossen, in Schulraumerweiterung integriert						0	
I76	Singsaal/Mittagstisch/Office Eselriet	2	2	423.5030.20			200					3'800	4'000
I77	Renovation Musikschule - Bau			423.5030.21	1'730	abgeschlossen							1'730
I78	Sanierung Schulhaus Watt - Planung	2	1	423.5030.22		100	400	500					1'000

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019
179	Sanierung Schulhaus Watt - Bau	2	2	423.5030.22				3'600	3'000	3'000	1'400	11'000
180	Sanierung Kindergärten - Planung	2	1	423.5030.23		100						100
181	Sanierung Kindergärten - Bau	2	3	423.5030.23							4'000	4'000
182	Sanierung unteres Schulhaus Ottikon	2	3	423.5030.24							860	860
183	SH Hagen/Eselriet Umbauten Lehrerzimmer/Serverraum			423.5030.27	70	abgeschlossen						70
184	Spielplatzgestaltung KG Aemmenacher/Ottikon, SH Schlimperg			423.5030.28	200	abgeschlossen						200
185	SH Eselriet Sanierung Fassade Turnhalle			423.5030.29	80	abgeschlossen						80
186	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Planung	1	1	423.5030.30	1'000	750						1'750
187	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Bau	2	2	423.5030.30			3'700	10'100	6'800	450		21'050
188	Eselriet TH-Trakt Brandschutzsanierung - Planung	2	1	423.5030.40	50	200						250
189	Eselriet TH-Trakt Brandschutzsanierung - Bau	2	2	423.5030.40			1'100					1'100
190	Anteil Musikschule an Alterszentrum (1.213 Mio. + Teuerung)			423.5640.70	1'400	abgeschlossen						1'400
191	Staatsbeitrag	1	1	423.6610.00	-50	-225						-275

50 Tiefbau

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später
	Total				10'055	5'385	4'015	4'340	3'870	2'790	3'020	11'110	44'585
I1	Gemeindestrassen			510.	9'615	4'595	3'815	4'340	3'870	2'590	2'870	6'460	38'155
I6	Öffentliche Anlagen			515.	290	420	200	0	0	0	0	1'000	1'910
I7	Gewässerunterhalt			520.	150	370	0	0	0	200	150	3'650	4'520
I10	Landerwerb für Gehweg Bungertenstrasse, Effretikon			510.5000.01	70	abgeschlossen							70
I11	Parkplatz Hinterbüel, Rückkauf Pachtvertrag (Wiese EWP)	1	1	510.5000.05		100							100
I12	Sanierung Strassennetz	2	1	510.5010.01	500	400	1'500	2'000	3'000	1'500	2'500	2'000	13'400
I13	Sanierung Wangenerstr. und Neubau Gehweg, Effretikon			510.5010.08	218	abgeschlossen							218
I14	Detailprojekt Bahnhof/Rikonerstr., Effretikon	1	1	510.5010.09	250	1'200	450	500	300				2'700
I15	San. Clariden-/Birchstr., Holzbergweg, Effretikon			510.5010.10	292	abgeschlossen							292

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					später
		Konto-Nr.	P2015			P2016	P2017	P2018	P2019		
I16	Sanierung Märtplatz, Effretikon			510.5010.20	450	abgeschlossen					450
I17	Erweiterung Parkhaus 90 PP Effi-Märt			510.5010.21	130	wegen Rekurs nicht ausgeführt / Kredit wird abgerechnet					130
I18	Dorfplatz Unterillnau bestehend (Erweiterung siehe 510.5010.75)	2	3	510.5010.35					330	200	530
I19	QP Station Illnau, Einlenker			510.5010.36	500	abgeschlossen					500
I20	Sanierung Usterstrasse, Illnau	2	3	510.5010.37		50	500				550
I21	Sanierung Wattstr. (SBB-Bungertenstr.)			510.5010.44	410	abgeschlossen					410
I22	Tiefgarage Alterszentrum unter Märtplatz			510.5010.51	2'675	abgeschlossen					2'675
I23	PP vis à vis Rössli, Illnau			510.5010.54	250	abgeschlossen					250
I24	Gestaltung Kreisel Zentrum, Effretikon (Realisierung)	1	1	510.5010.56	10	90					100
I25	Sanierung Bungertenstrasse, Effretikon, 3. Teil			510.5010.58	200	abgeschlossen					200
I26	Sanierung Steinacherstrasse, Illnau	2	1	510.5010.60	2'120	150					2'270
I27	Sanierung Römerweg, Effretikon			510.5010.64	170	abgeschlossen					170
I28	Sanierung Eschikonerstr. Effretikon	1	2	510.5010.65	420	200					620
I29	Station Illnau, öffentliche Parkplätze Kat. 7268			510.5010.66	700	abgeschlossen					700
I30	Erschliessung Wattstr. (Illnauer- bis Alteffretikonerstrasse)	2	2	510.5010.67			30	370	100		500
I31	Umlegung Oeliweg, Illnau			510.5010.68	70	abgeschlossen					70
I32	Radwegverbindung Effretikoner-/Usterstr. - Projekt			510.5010.70	70	abgeschlossen					70
I33	Radwegverbindung Effretikoner-/Usterstr. - Bau	1	1	510.5010.70		400	250				650
I34	Sanierung Kyburg-/Giessenstr., Ottikon	2	1	510.5010.71	30	350					380
I35	Sanierung Wiesenstrasse / Im Rosswinkel, Efreton - Planung	2	1	510.5010.73	20						20
I36	Sanierung Wiesenstrasse / Im Rosswinkel, Efreton - Bau	2	1	510.5010.73		800	380				1'180
I37	Erweiterung Dorfplatz Unterillnau (Neugestaltung siehe 510.5010.35)	3	3	510.5010.75	Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5810.41)			200	170		370
I38	Sanierung Brunnacherstrasse, Ottikon - Planung	2	1	510.5010.78	20						20
I39	Sanierung Brunnacherstrasse, Ottikon - Bau	2	1	510.5010.78		200					200
I40	Eingangstor Usterstrasse Ober-Illnau			510.5010.80	140	abgeschlossen					140
I41	Sanierung Lindenstrasse 1. bis 3. Etappe	2	1	510.5010.81		250	350	250			850

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben										
				Dringlichkeit	Ausg.	Budget	Finanzplan					Gesamtausgaben		
		Konto-Nr.	bis 2013	V2014	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später				
I42	Sanierung Rappenstrasse 1. und 2. Etappe	2	1	510.5010.82		200	300							500
I43	Periodische Wiederinstandstellung der Unterhaltsgenossen- schaftsbelagswege (Anteil Stadt)	2	1	510.5010.83		240	185							425
I44	Neubau einer Fusswegbrücke von der Eschikerstr. über die SBB in die Girhalde (Anteil SBB 1 Mio. als Ersatz für Bahnübergang eingerechnet) - Planung	2	1	510.5010.84	-100	50	150							100
I45	Neubau einer Fusswegbrücke von der Eschikerstr. über die SBB in die Girhalde (Anteil SBB 1 Mio. als Ersatz für Bahnübergang eingerechnet) - Bau	2	2	510.5010.84				1'400						1'400
I46	QP Geen, Groberschliessung, Illnau	2	3	510.5010.xx									300	300
I47	Groberschliessung Girhalden	2	3	510.5010.xx									2'000	2'000
I48	Groberschliessung Riet	2	3	510.5010.xx									2'000	2'000
I49	Ersatz Kommunal- fahrzeuge (inkl. Eintausch)	2	1	510.5060.05		165		160		160			160	645
I60	Anteil Stadt an Bahnhofausbau Illnau (Perrondach, Unterführung, Veloarking) - Bau	1	1	515.5014.02		400	200							600
I61	Sanierung Personenunterführung Bahnhof Effretikon			515.5014.03	120	abgeschlossen								120
I62	Fussgängerübergang SBB mit Schutzinsel (Bereich Bahnhofstrasse 5), Effretikon			515.5014.04	60	abgeschlossen								60
I63	Anteil Stadt Lärmschutzmauer Nauenstrasse (entlang SBB)	2	1	515.5014.07	30	20								50
I64	Aufwertung Areal Moosburg, Effretikon (Grundvariante + WC- Anlage)			515.5014.10	180	abgeschlossen								180
I65	Verbreiterung SBB Hauptunterführung Effretikon	3	3	515.5014.xx									1'000	1'000
I66	Investitionsbeitrag an Areal Moosburg aus Wegmann-Fonds			515.6630.00	-100	abgeschlossen								-100
I70	Sanierung Sagiweiher, Illnau	2	1	520.5014.00	30	220								250
I71	Revitalisierung Grendelbach - Projekt	2	1	520.5014.01	60									60
I72	Revitalisierung Grendelbach - Bau	3	3	520.5014.01									500	500
I73	Wildertrietgraben			520.5014.02	10	abgeschlossen								10

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					Gesamtausgaben	
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018		P2019
I74	Rückhaltebecken Wissenzaum - Projekt	1	1	520.5014.03	50	50							100
I75	Rückhaltebecken Wissenzaum - Bau	2	3	520.5014.03								3'000	3'000
I76	Erosionsschutz/ Rechen Giessenbach	2	1	520.5014.05		100							100
I77	Offenlegung Bäche	3	3	520.5014....					300	300	300		900
I78	Staatsbeiträge Bachrevitalisierungen	1	1	520.6618.00					-100	-150	-150		-400

55 Spezialfinanzierung Holzschnitzelheizung

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					Gesamtausgaben	
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018		P2019
Total					0	100	0	0	0	0	400	0	500
I1	Ersatz Schnitzelheizung Werkhof	2	3	555.50...							400		400
I2	Rückbau Schnitzelsilo Gupfen	2	1	555.5031.00		100							100

56 Spezialfinanzierung Wasser

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					Gesamtausgaben	
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018		P2019
Total					5'671	1'060	1'165	1'165	1'165	1'215	1'165	1'165	13'771
I1-7	Wasserleitungen				6'306	1'695	1'700	1'700	1'700	1'750	1'700	1'700	16'591
I80	Beiträge, Einnahmen				-635	-635	-535	-535	-535	-535	-535	-535	-4'480
I1	Hauszuleitungen	1	1	560.5013.00	150	150	150	150	150	150	150	150	1'200
I2	kleine Erw. Wasserversorgungsnetz	2	1	560.5013.01	100	100	100	100	100	100	100	100	800
I3	Zusammenschluss WV First/Agasul			560.5013.02	1'190	abgeschlossen							1'190
I4	Ersatz von Wasserleitungen	2	1	560.5013.05	200	200	1'300	1'300	1'300	1'100	1'300	1'300	8'000
I5	Anpassung Leitung Märtplatz, Effretikon			560.5013.09	75	abgeschlossen							75
I6	Leitungsersatz Bahnhofstr., Effretikon	1	1	560.5013.10	200	50							250
I7	Leitwarte			560.5013.22	731	abgeschlossen							731
I8	Leitungsersatz Birchstrasse "nördlicher Teil"	2	2	560.5013.31					150				150
I9	Leitg. Umlegung Talmüli, Illnau	2	3	560.5013.41					100				100
I10	Abbruch alte Reservoir			560.5013.43	100	abgeschlossen							100
I11	Leitg. Umlegung Kreisel Rikonerstr.	2	1	560.5013.46	10	140							150
I12	Ringleitung GP- Gebiet Station, Illnau			560.5013.47	230	abgeschlossen							230
I13	Zürcher- Lindauerstrasse, Tagelswangen			560.5013.50	150	abgeschlossen							150

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.	Priorität		Gesamtausgaben																		
			Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan															
						Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später									
I14			560.5013.58	80	abgeschlossen															80	
I15			560.5013.62	150	abgeschlossen																150
I16			560.5013.63	100	abgeschlossen																100
I17			560.5013.67	670	abgeschlossen																670
I18			560.5013.67	350	abgeschlossen																350
I19			560.5013.69	100	abgeschlossen																100
I20			560.5013.70	70	abgeschlossen																70
I21			560.5013.71	130	abgeschlossen																130
I22			560.5013.72	190	abgeschlossen																190
I23			560.5013.74	125	abgeschlossen																125
I24			560.5013.75	125	abgeschlossen																125
I25		2	1 560.5013.76	5	65																70
I26		2	1 560.5013.78	20	30																50
I27			560.5013.80	110	abgeschlossen																110
I28			560.5013.81	135	abgeschlossen																135
I29			560.5013.82	100	abgeschlossen																100
I30		2	1 560.5013.83	10	150																160
I31			560.5013.85	400	abgeschlossen																400
I32			560.5013.86	90	abgeschlossen																90
I33		2	1 560.5013.87		100																100
I34			560.5013.88	160	abgeschlossen																160
I35		2	1 560.5013.89		120																120
I36		2	1 560.5013.90		180																180
I37		2	1 560.5013.91		200																200
I38		2	1 560.5013.92		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	700

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später
I39	Erneuerung Leitssystem (Hardware)	2	1	560.5013.93	60								60
I40	Beitrag Gruppenwasserversorgung FIR	1	1	560.5620.00	50	50	50	50	50	50	50	50	400
I80	Einkaufsgebühren	1	1	560.6106.00	-400	-400	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-2'600
I81	Hauszuleitungen	1	1	560.6311.00	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-1'440
I82	Beiträge von Privaten	1	1	560.6312.00	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-40
I83	Staatsbeiträge	1	1	560.6615.00	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-400
I84	Beiträge andere Gemeinden	1	1	560.6625.00									0

57 Spezialfinanzierung Kanalisation / Kläranlage / Schlammwässerung

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später
Total					3'215	2'430	4'345	3'745	3'105	4'995	3'495	1'495	26'825
I1	Kanalisation				1'885	2'330	3'845	2'445	2'495	2'495	2'495	2'495	20'485
I5	Kläranlage				1'330	100	500	1'000	610	2'500	1'000	-1'000	6'040
I8	Schlammwässerung				0	0	0	300	0	0	0	0	300
I10	Versickerungsbecken Nauen	2	1	571.5011.01	0	1'000	1'500						2'500
I11	Leitung Würflenstrasse, Effretikon			571.5011.09	100	abgeschlossen							100
I12	Ersatz von Kanalisationen	2	1	571.5011.16	200	200	500	500	1'000	2'500	2'500	2'500	9'900
I13	Sanierung von Kanalisationen	2	1	571.5011.17	300	300	300	300	300	300	300	300	2'400
I14	Zusammenschluss Netz mit Rebbuckkanal	2	1	571.5011.23	20	130							150
I15	Leitungsersatz Bungertenstrasse, Effretikon, 3. Teil, Illnauerstrasse-Bungertenstr.5			571.5011.26	320	abgeschlossen							320
I16	Leitungsersatz Wattstr., Effretikon			571.5011.30	920	abgeschlossen							920
I17	Abwassersanierung Chämleten			571.5011.31	250	abgeschlossen							250
I18	Abwassersanierung Horben Ost (Anteil Stadt)	2	1	571.5011.32		50							50
I19	Leitungsumlegung Im Roswinkel / Wiesenstrasse, Effretikon - Planung	2	1	571.5011.33	30								30
I20	Leitungsumlegung Im Roswinkel / Wiesenstrasse, Effretikon - Bau	2	2	571.5011.33		500	350						850
I21	Ersatz Kanal Gartenstr., Effr.			571.5011.34	150	abgeschlossen							150
I22	Meteorwasserleitung Giessenstr., Ottikon	2	1	571.5011.35	0	285							285
I23	Meteorwasserleitung Hagenstr., Illnau - Planung	2	1	571.5011.36	30								30
I24	Meteorwasserleitung Hagenstr., Illnau - Bau	2	1	571.5011.36		45							45
I25	Umlegung Mischwasserleitung Hagen, Illnau - Planung	2	1	571.5011.37	20								20

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.	Priorität		Gesamtausgaben																			
			Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						Gesamtausgaben										
						Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019		später									
I26	Umlegung Mischwasserleitung Hagen, Illnau - Bau	2	1	571.5011.37		125															125	
I27	Ersatz Regenbecken Brandriet, Effretikon	2	1	571.5011.38		50	1'500	450														2'000
I28	Zufahrt Pumpwerk Nauen, Effretikon - Bau			571.5011.40		50	abgeschlossen															50
I29	Neubau Meteorwasserkanal Effretikonstr. bis zur Kempt - Planung	2	1	571.5011.41		50																50
I30	Neubau Meteorwasserkanal Grendelbach bis Zentrum Efr.	2	2	571.5011...				1'500	1'500													3'000
I31	Perimeterbeiträge von Privaten an Bauten	1	1	571.6103.00		-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-40
I32	Kanalisationsanschlussgebühren	1	1	571.6109.00		-400	-400	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-2'600
I33	Staatsbeiträge an Kanalisationsbauten	1	1	571.6613.00		-100																-100

Kläranlage

I51	Sanierungsbedarf ARA	2	1	572.5011.04		150	100	500	1'000	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	3'750
I52	Sanierung Sandaustrag			572.5011.05		120	abgeschlossen															120
I53	Anschluss RB an Leitsystem ARA			572.5011.06		200	abgeschlossen															200
I54	Gasanschluss ARA			572.5011.07		60	abgeschlossen															60
I55	Sanierung Vorklärbecken			572.5011.08		100	abgeschlossen															100
I56	Elimination Medikamentenrückstände	2	1	572.5011...								2'000	2'000									4'000
I57	Aussensanierung der Faultürme			572.5033.01		200	abgeschlossen															200
I58	Sanierung Räumernachklärbecken			572.5060.01		150	abgeschlossen															150
I59	Ersatz Vorklärbeckenräumer			572.5060.08		250	abgeschlossen															250
I60	Ersatz Gebläse	2	2	572.5060...						110												110
I61	Erschliessungsbeitrag Kat. 3163 (Lindau)			572.5630.00		100	abgeschlossen															100
I62	Bundesbeiträge an Kläranlage	2	1	572.6603.00																		-3'000

Schlammwässerung

I80	Ersatz Dekanter	2	1	573.5060...					300													300
-----	-----------------	---	---	-------------	--	--	--	--	-----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----

60 Soziales

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen

70 Gesundheit

Investitionsvorhaben Werte in kFr.	Priorität		Gesamtausgaben																			
			Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						Gesamtausgaben										
						Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019		später									
	Total				37'721	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37'721
I1	Sanierung bestehendes Gebäude - Projekt und Bau	1	1	750.5031.01		14'500	abgeschlossen															14'500

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben											
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan								
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später		
I2	Erweiterung zum Alterszentrum Bruggwiesen - Bau	1	1	750.5031.10	41'500	abgeschlossen									41'500
I3	Erweiterung zum Alterszentrum Bruggwiesen - Betrieb	1	1	750.5031.20	2'000	abgeschlossen									2'000
I4	Umgebungsgestaltung öffentlicher Bereich AZB (Parkanlage)	1	1	750.5031.30	150	abgeschlossen									150
I5	Umgebungsgestaltung Eingangsbereich AZB	2	2	750.5031.40	100	abgeschlossen									100
I6	Alternative Energieversorgung	2	2	750.5065.11	100	abgeschlossen									100
I7	Solaranlage Dach Alterszentrum Bruggwiesen	2	2	750.5065.12	100	abgeschlossen									100
I8	Neue Hard- und Software AZB	1	1	750.5065.90	125	abgeschlossen									125
I9	Staatsbeitrag an Erweiterung Alterszentrum	1	1	750.6618.00	-1'884										-1'884
I10	Staatsbeitrag an Sanierung Trakt 1981	1	1	750.6618.01	-1'128										-1'128
I11	Beitrag aus Auflösung Zweckverband	1	1	750.6620.00	-7'240										-7'240
I12	Beitrag Gemeinde Lindau an Erweiterung Alterszentrum	1	1	750.6620.10	-6'936										-6'936
I13	Beitrag Gemeinde Lindau an Sanierung besteh. Gebäude	1	1	750.6620.10	-2'229										-2'229
I14	Beitrag Gemeinde Lindau an Solaranlage Dach AZB	1	1	750.6620.10	-17										-17
I16	Beitrag Gemeinde Lindau an neue Hard- und Software AZB	1	1	750.6620.10	-21										-21
I17	Anteil Musikschule an Alterszentrum	1	2	750.6630.00	-1'400										-1'400

71 Spezialfinanzierung Entsorgung

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später
Total					260	0	0	200	200	200	0	3'500	4'360

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019
I1	Unterflursammelstelle Station Illnau			712.5014.05	260	abgeschlossen					260	
I2	Unterflursammelstelle Ottikon	3	3	712.5014.06					200		200	
I3	Grossammelstelle Illnau	2	2	712.5014.07			200	200			400	
I5	Anteil Sammelstelle an neues Werkhofgebäude	2	3	712.5640.00 (Gegenkto.: 420.6630.00)							3'500	3'500

80 Sicherheit

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später
Total					963	100	100	120	0	100	0	160	1'543
I1	Ersatz Kugelfang 300 Meter-Anlage Luckhausen	2	1	808.5060.30		100							100
I2	Ersatz Dienstfahrzeug 1 Stapo (Streifenwagen)	2	2	812.5060.xx			100						100
I3	Erstellung Buswartehäuschen	1	2	815.5031.00	243								243
I4	Ersatz Autodrehleiter	1	1	816.5060.10	600								600
I5	Ersatz Materialtransporter Feuerwehr	2	1	816.5060.xx					100				100
I6	Mobiler Grosslüfter auf 1-Achs-Anhänger	3	3	816.5060.xx								160	160
I7	Ersatz Pionierfahrzeug Feuerwehr	2	2	816.5060.xx			120						120
I8	Ersatz/ Neuanschaffung Hochwasserschutzsysteme	1	2	818.5060.00	120								120

90 Jugend und Sport

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018	P2019	später
Total					24'460	1'230	50	600	0	2'000	0	0	28'340
I1	Einrichtung Bibliothek	1	1	901.5060.00		150							150
I2	Freestyleanlage - Planung	2	2	905.5031.00	35	abgeschlossen					35		
I3	Erneuerung Pavillon Watt	3	2	906.5031.xx			50	500					550
I4	Erweiterung Kindertagesstätten	2	2	910.5031.xx/ 911.5031.xx					2'000				2'000
I5	Neue Kindertagesstätte Illnau			910.5031.10	691	abgeschlossen					691		
I6	Neue Kindertagesstätte Illnau - Machbarkeitsstudie			910.5031.10	70	abgeschlossen					70		

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					Gesamtausgaben	
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018		P2019
I7	Sportzentrum Eselriet: Haupttrakt (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.03	14'232	500							14'732
I8	Sportzentrum Eselriet: Allwetterplatz (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.04	3'147	300							3'447
I9	Sofortmassnahmen Sportzentrum			950.5031.06	200	abgeschlossen							200
I10	Sportzentrum Eselriet, Projektierung Sanierung und Ausbau 3. Etappe			950.5031.07	1'056	abgeschlossen							1'056
I11	Vorprojekt und Kostenschätzung Überdachung/Eishalle			950.5031.08	150	abgeschlossen							150
I12	Überdachung/Eishalle Sportzentrum	1	1	950.5031.08	4'205	1'300							5'505
I13	Solaranlage Dach Sportzentrum Eselriet	1	1	950.5031.09	280	40							320
I14	Erneuerung Minigolfanlage	2	2	950.5031.10			100						100
I15	Spielplatz Sportzentrum	2	1	950.5031.11		80							80
I16	Ersatz Rasentraktor / Schneefräse			950.5060.01	184	abgeschlossen							184
I17	Ersatz Elektro-Hauptverteilung			950.5060.02	210	abgeschlossen							210
I18	Staatsbeitrag (Sportfonds)	1	1	950.6617.00		-1140							-1'140

9 Finanzvermögen

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2013	Budget V2014	Finanzplan					Gesamtausgaben	
							Konto-Nr.	P2015	P2016	P2017	P2018		P2019
	Total				675	50	0	0	0	3'775	0	-7'000	-2'500
I1	Erschliessung Erbswisen Kat. 3163	2	2	970.7010.18	120	abgeschlossen							120
I2	Kauf Grundstück für Werkhof	2	3	970.7010.21					3'775				3'775
I3	Sanierung Usterstr. 23 - Projekt	2	2	970.7020.20	150	abgeschlossen							150
I4	Sanierung Usterstrasse 23: Kostenanteil Erstellung Dorfplatz und Fussgängerverbindung	2	2	970.7020.20	60	abgeschlossen							60
I5	Sanierung Usterstr. 23 (inkl. Anteil QP) - Bau	2	1	970.7020.20	35	Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5810.41) abgeschlossen						35	
I6	Sanierung Hauswartwohnung Schulweg 8			970.7020.30	360	abgeschlossen							360

